



Gemeinde **Dürnten**

Geschäftsbericht 2016

- 2 Vorwort des Gemeindepräsidenten
- 4 Gemeindeführung und -entwicklung
- 14 Wir alle
- 19 Lebensraum
- 24 Wohnen und Arbeiten
- 28 Wirtschaft
- 30 Finanzen
- 31 Bildung
- 34 Infrastruktur und technische Dienstleistung
- 37 Statistik Wahlen und Abstimmungen
- 38 Dürnten im Jahre 2016



Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Dürntnerinnen und Dürntner

Der Gemeinderat traf sich im vergangenen Jahr zu 14 Sitzungen, wo er 190 Beschlüsse fasste. Die Zusammenarbeit des Gemeinderates mit der Verwaltung funktioniert harmonisch. Die strategischen und operativen Rollen sind massvoll getrennt. 2016 hat die Verwaltung ihre Kernprozesse einer Prüfung unterzogen und wo nötig sinnvolle Anpassungen vorgenommen.

Aufgrund der gesetzlichen und gesellschaftlichen Veränderungen sowie veränderten Ansprüchen und der daraus resultierenden Aufgabenvielfalt steigen die Kosten trotz des häuslicheren Umgangs mit den Ressourcen an. Die höheren Erträge, unter anderem durch die Zunahme der Einwohnerzahl in den letzten Jahren, können die gestiegenen Aufwendungen nicht abdecken. Zusätzlich fallen jährlich verschiedentliche einmalige Auslagen an – sei dies bei Projekten oder beim Unterhalt. Die Leistungsüberprüfung 16 des Kantons Zürich (Lü16) mit verschiedenen indirekten Lastenverschiebungen vom Kanton auf die Gemeinden werden die Gemeinde in nächster Zeit ebenfalls beschäftigen und den finanziellen Handlungsspielraum weiter einengen. Die finanzielle Situation muss jährlich

analysiert werden. Der Gemeinderat hält jedoch an seinen finanzpolitischen Zielsetzungen fest – das heisst, an einer ausgeglichenen Laufenden Rechnung und einem positiven Nettovermögen – aus Überzeugung, dass ein gesunder Gemeindehaushalt nur auf diesem Weg sichergestellt werden kann.

Die Bauarbeiten unseres Grossprojektes Neubau FeuerWerkWasser-Gebäude konnten erfreulicherweise termingerecht abgeschlossen werden. Am Samstag, 20. Mai 2017 findet für Gross und Klein ein Tag der offenen Tür mit musikalischer Abendunterhaltung statt.

In der Verwaltung besteht nach wie vor eine akute Raumnot. Zu diesem Zweck fand im Juni 2016 zusammen mit der interessierten Bevölkerung eine Informationsveranstaltung mit Workshop statt. Die Teilnehmenden haben die Vor- und Nachteile der beiden möglichen Gemeindeverwaltungsstandorte Dürnten und Tann gemeinsam diskutiert. Eine Mehrheit bevorzugte den Verbleib am heutigen Standort im Dürntner Dorfzentrum. Der Gemeinderat hat aber noch keinen definitiven Entscheid gefällt. Er hat die Liegenschaftsabteilung damit beauftragt, Entscheidungsgrundlagen in Form von möglichen Variantenvorschlägen erstellen zu lassen, wie sich die Verwaltung

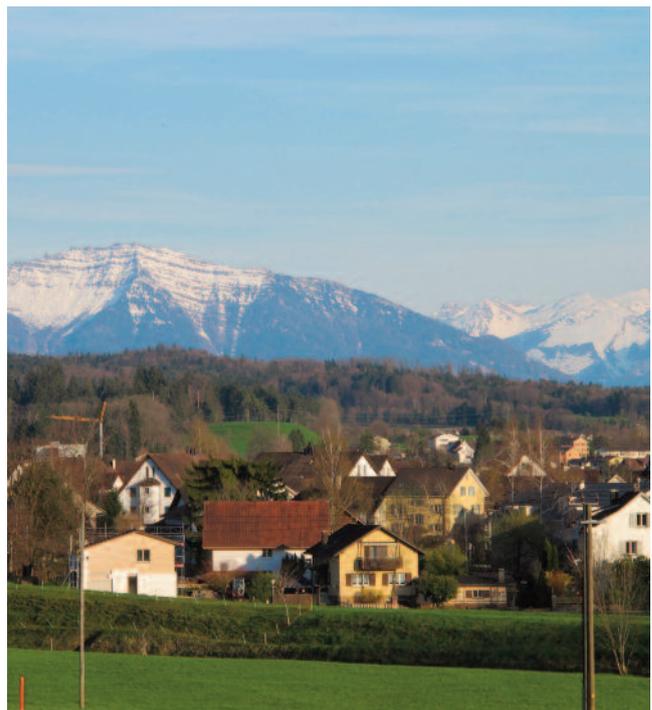
im Dorfkern Dürnten dereinst präsentieren könnte. Ausserdem wird evaluiert, mit welchen Grobkosten für eine Sanierung des alten Gemeindehauses I zu rechnen ist. Nach Vorliegen der Ergebnisse wird die Bevölkerung im Verlauf dieses Jahres darüber informiert.

Die Situation der Unterbringungen von Asylsuchenden hat sich etwas beruhigt. Es besteht derzeit kein akuter Handlungsbedarf bei der Suche nach neuen Unterkünften. Die Asylpavillons in Tann bleiben vorderhand bestehen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen zu weiteren Themen, mit denen sich Gemeinderat, Behörden und Kommissionen sowie die Verwaltung im vergangenen Jahr auseinandergesetzt haben. Ich wünsche Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Lektüre.



Hubert J. Rüegg
Gemeindepräsident





Gemeindeführung und -entwicklung

Schliessung der Poststelle Dürnten

Seit letztem Sommer befindet sich die Post nun im Volg-Laden in Dürnten. Der Gemeinderat bedauerte die Schliessung der Poststelle Dürnten nach Bekanntgabe des Post-Entscheidunges sehr, war sich aber bewusst, dass sich die betriebswirtschaftliche Situation in den nächsten Jahren kaum verbessern und der Rückgang der Geschäfte am Schalter – bedingt durch die gesellschaftlichen Veränderungen – weiter anhalten dürfte. Dem Gemeinderat war von Anfang an klar, dass eine Veränderung bei der örtlichen Poststelle mit Emotionen verbunden ist. Gleichzeitig ist für den Gemeinderat das wirtschaftliche Verbesserungspotenzial mit einer Agenturlösung nachvollziehbar. Mit der Agentur im Volg-Laden ist das Angebot der Post in Dürnten gleichwertig wie das frühere, jedoch mit attraktiveren Öffnungszeiten. Mittlerweile wurde die bisherige Bushaltestelle Dürnten-Post in Dürnten-Kirche umbenannt.

Personeller Wechsel im Verwaltungskader

Aufgrund der Pensionierung des langjährigen Abteilungsleiters Hans Odermatt per Ende 2016 hat sich der Gemeinderat bereits frühzeitig mit der Nachfolgeplanung für diese wichtige Funktion befasst und konnte per

1. September 2016 zur rechtzeitigen Einarbeitung den Nachfolger einstellen. Andreas Haag, Herrliberg, verfügt über eine Grundausbildung als Bauzeichner. Später erlangte er an der Ingenieurschule Zürich das Diplom als Ingenieur HTL, Abteilung Bauingenieurwesen.



Andreas Haag,
der neue
Abteilungsleiter
Tiefbau

Er leitete von 2009 bis 2012 die Abteilung Tiefbau und Werke der Gemeinde Hinwil und später dieselbe Abteilung in der Schwyzer Gemeinde Wollerau. Der neue Abteilungsleiter ist aufgrund seiner bisherigen Tätigkeiten also bestens mit den verschiedenen Bereichen einer Tiefbauabteilung vertraut und steht der Bevölkerung mit Rat und Tat kompetent zur Verfügung.

Wahlen und Abstimmungen

2016 war kein arbeitsintensives Wahljahr und verlangte vom Wahlbüro keinen so grossen Einsatz wie in den beiden Jahren zuvor. Im Februar fanden die Pfarrwahlen statt und bei der Sozialbehörde wurde Barbara Jäggi anstelle des zurückgetretenen Samuel Gilgen für den Rest der Amtsdauer gewählt. Zusätzlich fanden noch drei reguläre Abstimmungssonntage statt.

Einwohnerzufriedenheitsanalyse

Die Gemeinde Dürnten führte in Zusammenarbeit mit der FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, im März 2016 zum fünften Mal eine Einwohnerzufriedenheitsanalyse durch (letztmals 2013). Das Institut wertet Daten aus rund 38 Gemeinden aus, die auch Vergleiche zu anderen Orten erlauben. Insgesamt wurde der Fragebogen an 760 zufällig ermittelte Einwohnerinnen und Einwohner versandt. Die Rücklaufquote betrug 39 %. Der Gemeinderat erhielt wichtige Anhaltspunkte, wo die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung liegen. Die Dürntnerinnen und Dürntner sind mit einer Quote von 79 % zufrieden mit ihrer Wohngemeinde.

Die Umfragewerte betreffend Verkehrswesen mit Fragen zum Ausbau und Unterhalt der Strassen und Wege, Winterdienst und öffentlichen Verkehrsmitteln steigerten sich 2016 ebenso deutlich wie die Ergebnisse zu den verschiedenen Fragen im Themenbereich Schule. Die Zufriedenheit beim Thema Entsorgung lag schon 2013 auf einem hohen Niveau und wurde nochmals verbessert.

Das Sicherheitsempfinden tagsüber und nachts hat sich zwar gegenüber 2013 leicht reduziert, ist aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Freundlichkeit, Diskretion und Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung inkl. einer prompten und fehlerfreien Arbeitserledigung erzielten ebenfalls gute Werte. Das gilt auch für die Internetseite der Gemeinde, die als informativ und benutzerfreundlich taxiert wurde.



Neben zahlreichen Vorzügen in der Gemeinde gibt es auch konkreten Handlungsbedarf. Die Befragten wünschen sich unter anderem eine Verbesserung des Angebotes an kulturellen Anlässen, vielfältigere Möglichkeiten zur Sportausübung oder ein attraktiveres Angebot für Kinder, Jugendliche und die ältere Bevölkerung. Die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung sowie die Schalteröffnungszeiten könnten noch optimiert werden. Ein weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Informationspolitik der Gemeinde. Hier wird eine offener Kommunikation gewünscht. Last but not least könnte die Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer stellenweise verbessert werden.

Klausur Gemeinderat

Die Legislaturplanung ist das zentrale und strategische Führungs- und Planungsinstrument des Gemeinderates. In acht Themenfeldern hat der Gemeinderat zu Beginn der laufenden Legislatur seine Ziele und Prioritäten für die Amtsdauer 2014 – 2018 festgelegt. Die Legislaturziele sind ein Arbeitsinstrument des Gemeinderates, das an der jährlichen Klausur laufend den Begebenheiten angepasst wird. Der Umsetzungsstand der politischen Ziele mit Stand Herbst 2016 (Halbzeit der Legislatur) sieht wie folgt aus:

Wir alle

Wir legen die Kinder- und Jugendarbeit für die nächsten vier Jahre fest.

Es ist vorgesehen, dass in einem ersten Schritt die Kinder- und Jugendarbeit der Mojuga evaluiert und in einem zweiten Schritt gegebenenfalls das bestehende Konzept für Kinder- und Jugendarbeit aktualisiert wird. Eine Projektgruppe, bestehend aus einer Delegation der Sozialbehörde, hat die Aufgaben an die Hand genommen.

Wir überprüfen und aktualisieren das Alterskonzept, inklusive Trägerschaft des Alters- und Pflegeheimes Nauengut, Möglichkeiten der vertikalen Integration und Zusammenarbeit der verschiedenen kommunalen Anbieter.

Im Oktober 2016 hat der Gemeinderat Dürnten grünes Licht gegeben, um die Entscheidungsgrundlagen bezüglich vertikaler Integration unter Beizug der spezialisierten Firma H Focus AG zu erarbeiten. Eine Projektgruppe, bestehend aus Vertretern der Sozialbehörde Dürnten, dem Alters- und Pflegeheim Nauengut und dem Spitexverein Dürnten, hat ihre Arbeit im Dezember 2016 mit einem Kickoff und einer ersten Sitzung der Projektgruppe aufgenommen.

Das bestehende Alterskonzept wird gegebenenfalls nach Klärung der vertikalen Integration und Prüfung der Trägerschaft des Alters- und Pflegeheimes Nauengut aktualisiert.

Wir fördern Angebote für Familien inklusive familienergänzender Betreuung und prüfen regionale Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Unter fachlicher Begleitung des Amtes für Jugend und Berufsberatung Region Ost hat eine Delegation der Sozialbehörde Dürnten die Möglichkeiten der Gründung eines Familienvereins in Dürnten geprüft. Dabei wurde auch



der bestehende Spielplatzverein Dürnten einbezogen, um Synergien zu prüfen oder gar Spielplatz und Familien unter einem Dachverein zusammenzufassen. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Familienverein in naher Zukunft aktiv sein wird.

Im Chiletreff im reformierten Pfarrhaus Dürnten wurde seit Sommer 2016 eine Krabbelgruppe im Sinne eines Projektes geführt, um zu klären, wie gross das Interesse dafür ist.

Ausserdem ist ressortübergreifend mit der Schule Dürnten ein Gesamtkonzept für die familien- und schulergänzende Betreuung inklusive einheitlicher Subventionspraxis in Bearbeitung. Dieser Prozess wird auch von mehreren Projekten begleitet. Der Gemeinderat unterstützt konkret drei Pilotprojekte der Schulbehörde, um das Angebot für Familien zu erweitern. In den kommenden zwei Schuljahren wird bei Bedarf während zwei Schulferienwochen eine Betreuung für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse angeboten. Ein betreuter Mittagstisch der Sekundarschule wird neu eingerichtet, wenn sich eine Mindestanzahl von Jugendlichen anmeldet. Der Bedarf wird anfangs 2017 ermittelt. Als drittes sollen die Eltern früher über die Anforderungen für den Kindergarten Eintritt und Möglichkeiten zur Förderung informiert werden. Die Schule stellt fest, dass in den letzten Jahren mehr Kinder ohne Deutschkenntnisse und altersgemässe Fähigkeiten eingeschult wurden. Dadurch werden in der Schule sehr hohe Aufwände verur-

sacht und eine ideale Einschulung der betroffenen Kinder ist oft nicht möglich.

Wir stellen für die Gemeinde kostengünstigen Wohnraum für Sozialhilfeempfänger und Asylsuchende zur Verfügung.

Anfang April 2016 konnte beim P+R-Parkplatz in Tann eine Pavillon-Anlage für Asylsuchende in Betrieb genommen werden. Ausserdem wird permanent der Liegenschaften- und Wohnungsmarkt in Dürnten beobachtet, ob geeignete Objekte für die Unterbringung von Asylsuchenden und Sozialhilfeempfängern zur Miete oder zum Kauf angeboten werden.

2. Lebensraum

Wir fördern die Landschaftsentwicklung gemäss Landschaftsentwicklungskonzept LEK und Vernetzungsprojekt VEP.

Mit seinem Beschluss vom 13. Juni 2016 stimmte der Gemeinderat der Verlängerung des Vernetzungsprojektes zum Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) zu. Mit der Weiterführung des Vernetzungsprojektes sollen die wertvollen und abwechslungsreichen Landschaftsstrukturen im Gemeindegebiet auch künftig erhalten und aufgewertet werden.

Folgende Ziele dienen dabei als Leitgedanken:

- Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Gemeinde erhalten und fördern.
- Mit der zielorientierten Vernetzung die ökologischen Ausgleichsflächen an geografisch sinnvollen Lagen anlegen, bewirtschaften und ausweiten.
- Eine attraktive und vielseitige Landschaft für die Gesamtbevölkerung erhalten, pflegen und fördern.
- Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen an die Landschaft durch eine optimierte Informationspolitik miteinander vernetzen.

Nach einer öffentlichen Informationsveranstaltung fanden anlässlich der Verlängerung des

Vernetzungsprojektes im Herbst 2016 Gespräche mit interessierten Bewirtschaftern (aktuell rund 30 Personen) statt, um die Massnahmen für die kommende Vernetzungsperiode 2017 – 2024 festzulegen. Bis Ende des Jahres erfolgte dann die Fertigstellung der Projektunterlagen, sodass diese im Januar 2017 dem Kanton zur Genehmigung eingereicht werden können.

Der Fokus soll im Bereich Landschaftsentwicklung jedoch auch künftig nicht allein auf dem Vernetzungsprojekt liegen. Eine wesent-



liche Stärke der Gemeinde Dürnten liegt in der intakten Natur und Landschaft, die ein unmittelbares Naherholungsgebiet anbietet und somit zu einer hohen Lebensqualität beiträgt. Der attraktive Lebensraum ist aktiver zu vermarkten. Siedlungsgebiete müssen so gesetzt werden, dass die Erreichbarkeit von Arbeits- und Versorgungszentren optimiert und störende Nebenerscheinungen minimiert werden. Um entsprechende Massnahmen zielgerichtet priorisieren zu können, wurde von der LEK-Kommission ein Konzept zur naturnahen Gestaltung und Pflege im öffentlichen Raum erarbeitet.

Wir fördern ein lebendiges und vielseitiges Kulturangebot.

Seit 2015 ist Cornelia Schönenberger aus Rüti als Kulturbeauftragte damit beauftragt, pro Saison ein Kulturprogramm mit fünf bis sechs Anlässen zu planen bzw. durchzuführen. Wie

im aktuellen Kulturkonzept vorgesehen, wurde bei der Gestaltung des Jahresprogrammes insbesondere der Fokus darauf gerichtet, eine möglichst breit gefächerte Palette von Anlässen anzubieten. Kultur ist für alle da, weshalb auch die verschiedensten Anspruchsgruppen nach Möglichkeit berücksichtigt oder einbezogen werden sollen. Die von Cornelia Schönenberger erstellten Programme boten bzw. bieten ein breites Spektrum an Kultur, was von einem klassischen Konzert über ein Kindertheater bis hin zu einer inszenierten Theater-Bingo-Spielshow reicht.

Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des neuen Kulturkonzeptes genehmigte der Gemeinderat im vergangenen Jahr dessen Weiterführung bis ins Jahr 2020. Auch in den nächsten vier Jahren wird Cornelia Schönenberger für die Gemeinde Dürnten pro Saison ein Kulturprogramm zusammenstellen und dessen Umsetzung koordinieren. Der Gemeinderat bewilligte hierfür eine Erhöhung des Netto-Kredites von Fr. 25'000.-- auf Fr. 35'000.-- pro Jahr. Mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln sollen künftig pro Jahr mehr Anlässe als bisher (durchschnittlich ein Anlass pro Monat) stattfinden können.

Zudem genehmigte der Gemeinderat im Hinblick auf die künftige Ausgestaltung des Dürntner Kulturangebotes eine Kooperation mit dem Verein Klang-Maschinen Museum Dürnten. Konkret geht es dabei darum, dass die Kulturangebote beider Anbieter aufeinander abgestimmt werden, um ein möglichst ausgewogenes und vielseitiges Jahresprogramm anbieten zu können. Die Gemeinde kann durch diese Zusammenarbeit künftig einen in der Seidenfabrik Dürnten neu erstellten Kultursaal für eigene Anlässe nutzen. Die Gemeinde hat somit neu die Möglichkeit, eigene Veranstaltungen in einem ansprechenderen bzw. besucherfreundlicheren Rahmen als bisher durchführen zu können. Für die Nutzung der Kulturräumlichkeiten sowie für das kulturelle Engagement des Vereins Klang-Maschinen Museum genehmigte der Gemeinderat ab 2017 einen jährlich wiederkehrenden Förderbeitrag von Fr. 15'000.--.

Wir fördern die Dorfgemeinschaft mit langfristiger Perspektive.

Anlässe wie z. B. Neujahrsapéro, Neuzuzügeranlass, Jungbürgerfeier etc. sind auch zukünftig ein fester Bestandteil in der Jahresplanung der Gemeindeaktivitäten.

3. Wohnen und Arbeiten

Wir definieren Gebiete und Quartiere, die wir aktiv entwickeln wollen. Wir positionieren uns als attraktive Wohngemeinde, unterstützen den Erhalt von Arbeitsplätzen und fördern deren Entwicklung.

Damit die letzten Baulandreserven für Wohn- und Gewerberäume genutzt werden können, wurde ein Planungsausschuss aktiviert, der diese Thematik genau prüft. Die erarbeiteten Grundlagen fliessen in die Zonenplanänderung 2017 ein. Mit der Ausarbeitung der Konzeptstudien wurde das Büro Suter von Känel Wild AG, Zürich, beauftragt. Ziel dieser Studie ist, dass in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung neue Wohn- und Gewerberäume geprüft sowie Gestaltungsmöglichkeiten eruiert werden können. Dadurch kann attraktives Wohnen mit dem Ausbau von Arbeitsplätzen sowie deren Entwicklung gefördert werden.



4. Wirtschaft

Wir erhalten und fördern das Gewerbe.

Die Ortsentwicklung mit den heutigen Bauzonenflächen ist bezüglich Einwohner- und Arbeitsplatzkapazität beschränkt. Mit einer späteren Umzonung der Reservezone Lättenmoos (ca. 2030) sollen für Wohnen und Arbeiten optimale Bedingungen geboten werden können. Die Reservezone im Lättenmoos bietet sich geradezu ideal an, um eine ausgewogene Durchmischung von Wohnen und Arbeiten gestalten zu können. Insbesondere ist das Gebiet in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Bubikon bestens ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden und auch der unmittelbare Autobahnanschluss bietet kurze Fahrwege für den motorisierten Individualverkehr. Durch die Nähe zum Naherholungsgebiet kann für den zukünftigen Lebensraum eine hohe Wohnqualität geschaffen werden. Im März 2016 wurde dem Gemeinderat die Einzelinitiative Lättenmoos eingereicht. Das Initiativkomitee stellte das Begehren, dass der bisher unbebaute Teil der Reservezone Grossriet der Landwirtschaftszone zugeteilt wird. An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2016 wurde die Initiative zwar angenommen, gleichzeitig genehmigte die Gemeindeversammlung aber auch einen Antrag um nachträgliche Urnenabstimmung. Die kommunale Abstimmung findet am 21. Mai 2017 statt.

Als Lichtblick zur Förderung des Gewerbes kann die infrastrukturmässige Erschliessung der Gewerbezone Edikon (Lagerplatz der ehemaligen Sägerei) unter Federführung der Gemeinde angesehen werden. Gemäss Vorhaben der heutigen Eigentümer soll das Land parzelliert und an Gewerbetreibende unterschiedlicher Branchen und Grösse veräussert werden.

Seit 2006 wird in der Gemeinde Dürnten regelmässig ein Unternehmer-Forum durchgeführt. Die Kerngruppe trifft sich zweimal jährlich, eine dritte Veranstaltung jeweils im Mai/Juni wird als offenes Forum geplant und steht allen interessierten Unternehmern offen. Ziel des

Unternehmer-Forums ist es, einen zeitgemässen Austausch zwischen den Unternehmen und der Gemeinde zu fördern, die Bedürfnisse der Unternehmen in Dürnten besser kennenzulernen sowie zukunftsgerichtete und nachhaltige Massnahmen umsetzen zu können.

5. Finanzen

Wir überprüfen die finanzpolitischen Zielsetzungen jährlich und legen diese so fest, dass die Laufende Rechnung ausgeglichen ist und ein positives Nettovermögen verbleibt. Eine Zinsschuld von max. 1 % der einfachen Staatssteuer ist unter Berücksichtigung der politischen Zielsetzungen zulässig.

Die finanzpolitische Zielsetzung des Gemeinderates wird jährlich überprüft. In den letzten Jahren wurden wesentliche Anpassungen vorgenommen, um die aktuellen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Die laufenden Investitionen wie der Bau des FeuerWerkWasser-Gebäudes und die geplanten Erweiterungsbauten beim Schulhaus Bogenacker, beim Gemeindehaus sowie beim Alters- und Pflegeheim Nauengut werden mehrere Millionen Franken benötigen. Das Nettovermögen hat seit dem Jahr 2013 stetig abgenommen. Mit den geplanten Investitionen wird dies auch in den folgenden



Jahren sinken. Bei Ausführung sämtlicher Vorhaben ist die Darlehensaufnahme unausweichlich. Die finanzpolitische Zielsetzung soll im Grundsatz beibehalten werden.

Wir optimieren die Erträge aus den ordentlichen Steuern und dem Ressourcenzuschuss und deren Abhängigkeit voneinander.

Der Steuerertrag hat infolge der höheren Einwohnerzahl zugenommen. Hingegen schwankte in den letzten fünf Jahren die Steuerkraft pro Einwohner zwischen 1'847 und 1'975 Franken. Dadurch war der Ressourcenzuschuss ebenfalls ziemlich wechselnd.

Wir intensivieren den Reporting-Prozess und optimieren den Budget-Forecast-Prozess (Voraussage des wahrscheinlichen Verlaufs).

Der Gemeinderat sowie die Abteilungsleitenden erhalten jeweils ab Mai des laufenden Jahres monatlich ein Reporting über die aktuellen Zahlen. Massnahmen können so rechtzeitig ergriffen werden. Weiter können bessere Vergleiche zum Voranschlag und den Vorjahreszahlen vorgenommen werden. Für die Hochrechnung der Jahresrechnung wurde ein Formular entwickelt, in das die Abteilungen ihre erwarteten Jahresendzahlen eintragen können. Die Finanzabteilung analysiert die Zahlen und lässt diese in den Finanzplan einfließen. So kann eine realitätsnähere Hochrechnung erzielt werden. Das Reporting und die Hochrechnung fließen in den Budgetprozess ein. Für den Finanzplan werden die Erträge mittels diverser Szenarien und Erfahrungswerte berechnet und entsprechend auch eingesetzt.

6. Bildung

Wir stabilisieren die sonderpädagogischen Kosten auf dem Niveau der Jahresrechnung 2013.



In den letzten zehn Jahren hat sich das vom Gesetz vorgeschriebene Angebot der Schulen im Bereich Sonderpädagogik, aber auch das gesellschaftliche Umfeld stark verändert. Der Wechsel von der Schulung von Schülerinnen und Schülern mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sowie Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten in Kleinklassen hin zur Integration in Regelklassen hat verschiedene Auswirkungen gezeigt.

Die Einführung der Integrativen Sonderschulung (ISR) im 2012 hat zu einer markanten Kostenzunahme geführt. Die Schulbehörde hat sich zum Ziel gesetzt, diese Entwicklung zu stoppen oder zumindest zu verlangsamen. Dafür hat sie zusammen mit den Schulleitungen verschiedene Massnahmen ausgearbeitet und umgesetzt. Um die Personalkosten einzudämmen, wurde für die Integrierte Sonderschulung eine Obergrenze für die Anzahl Lektionen für Unterstützungsmassnahmen eingeführt. Mit der Einteilung von mehreren Kindern mit Unterstützungsbedarf in dieselbe Klasse können mehr Schüler von den vorhandenen Lektionen profitieren. Zudem soll in Zukunft ein Teil der Ressourcen vom Sonderschulischen Angebot in die Regelklassen verschoben werden. Aufgrund der dadurch gestärkten Regelklassen wird die Schwelle für einen Sonderschulstatus nochmals erhöht. Die Eltern sollen eine aktivere Rolle bei der Förderung ihrer Kinder übernehmen. Diese Mitwirkung wird in Zukunft von der Schulbehörde und den Schulleitungen noch konsequenter eingefor-

dert werden. Beim Projekt Beurteilung setzt sich das ganze Lehrpersonal mit den Themen Diagnose (Feststellen von Schwierigkeiten) und der daraus resultierenden individuellen Förderung auseinander.

Wir planen den Schulraum langfristig.

Zum dritten Mal wurde eine Prognose für die Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren erstellt. Prognosen werden aus effektiven aktuellen Zahlen, begründetem Erfahrungswissen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen getroffen. Geplante Neubaugebiete und Generationenwechsel in den verschiedenen Ortsteilen wurden dabei einbezogen. Mit diesen Grundlagen und den kantonalen Empfehlungen konnte der mittel- bis langfristige Bedarf an Schulraum festgelegt werden. Geänderte Schulungsformen und das schülergänzende Angebot haben ebenfalls Einfluss auf die Art und die Menge des Schulraums.

Schon vor einem Jahr wurden aufgrund der damals vorliegenden Zahlen die Projektarbeiten für eine Erweiterung der Schulräume in der Schule Bogenacker-Tannenbühl gestartet. Nun ist die Durchführung eines Projektwettbewerbs geplant.

7. Gemeindeführung und -entwicklung

Wir positionieren die Gemeinde als attraktive Arbeitgeberin mit einer der Arbeitsmarktsituation angepassten Personalpolitik.

Der Gemeinderat möchte die Gemeinde als attraktive Arbeitgeberin mit einer dem Arbeitsmarkt angepassten Personalpolitik positionieren und zu diesem Zweck bis im Frühling 2017 ein Personalkonzept verabschieden. Dieses soll helfen, die Personalpolitik des Gemeinderates nachvollziehbar zu definieren, transparent zu machen und zielgerichtet umzusetzen. Die Präsidialabteilung ist zurzeit daran, ein Personalkonzept zu erarbeiten. Es werden Themen wie Personalkostenentwicklung, Per-

sonalbestand und -entwicklung, Analyse der Arbeitsmarktsituation, Analyse der Arbeitszufriedenheit, aber auch das betriebliche Gesundheitsmanagement verarbeitet. Das Konzept wird auf den aktuell bekannten Gegebenheiten aufgebaut. Auch zukünftig liegt ein Augenmerk auf leistungsorientierten und gut motivierten, zufriedenen Mitarbeitenden, die in ausreichender Anzahl sowie in einem guten Arbeitsklima die notwendigen Aufgaben in einer hohen Qualität und zeitnah erfüllen können.

Wir stärken die aktive Kommunikation anspruchsspezifisch nach innen und aussen und nutzen dazu die verschiedenen Kommunikationsgefässe.

Die Kommunikation des Gemeinderates soll transparent und zeitnah erfolgen. Verbesserungen sind vor allem in der Publikation öffentlich zugänglicher Gemeinderatsbeschlüsse möglich. Die Aufträge an die Betreiberfirma der Gemeindehomepage zur Erarbeitung der nötigen Schnittstellen sind erteilt. Die Umsetzung ist ab der ersten Gemeinderatssitzung 2017 möglich.

Wir optimieren die Prozesse der Gemeinde laufend und setzen wo sinnvoll E-Government-Instrumente ein.



Die Verwaltungsführung (Gemeindeschreiber und Stellvertreterin sowie Abteilungsleitende) hat im vergangenen Jahr sämtliche Kernprozesse aller Abteilungen geprüft und angepasst. Wo möglich, werden E-Government-Instrumente eingesetzt. Das bedeutet, dass Prozesse, die zwischen der Gemeinde und den Einwohnerinnen und Einwohnern ablaufen, mithilfe der Informationstechnologie durchgeführt werden können. Die Gemeinde Dürnten beteiligt sich aktiv an kantonalen Umsetzungsprojekten wie zum Beispiel E-Umzug. Seit 1. Juni 2016 kann die Wegzugmeldung nun auch in Dürnten online verarbeitet werden.

Wir machen eine Totalrevision der Gemeindeordnung in Abhängigkeit der Einführung des neuen Gemeindegesetzes per 1. Januar 2018.

Das per 1. Januar 2018 in Kraft tretende neue Gemeindegesetz führt zu zahlreichen Änderungen, die Auswirkungen auf die Gemeindeordnung haben. Die Präsidialabteilung hat anhand der Muster-Gemeindeordnung des kantonalen Gemeindeamtes eine Totalrevision der Dürntner Gemeindeordnung in die Wege geleitet. Die Urnenabstimmung findet im September 2017 statt.

8. Infrastruktur und technische Dienstleistung

Wir fokussieren den Bau des FeuerWerkWasser-Gebäudes und decken den Raumbedarf von Schule und Verwaltung.

Der Bau des FeuerWerkWasser-Gebäudes ist bis Ende 2016 nahezu abgeschlossen. Bis auf eine kleinere Verzögerung infolge einer Einsprache gegen die Vergabe einer Arbeitsgattung konnten die Termine gut eingehalten werden. Die Kosten stehen im Lot. Das Aufricht-Mittagessen zum eindrucklichen Bau fand mit den beteiligten Handwerkern bei schönem Wetter zur grossen Zufriedenheit aller bereits



im Rohbau statt. Feuerwehr, Werkdienst und Wasserversorgung freuen sich auf ihre neuen Räumlichkeiten.

Die Schulraumplanung ist auf gutem Weg. Der Gemeinderat hat zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung einen Planungskredit für die Vorarbeiten und die Durchführung eines Projektwettbewerbs für die Schulraumerweiterung Bogenacker-Tannenbühl verabschiedet.

Die Planung für die Erweiterung der Gemeindeverwaltung ist ebenfalls bereits aufgegleist. Die Eckpfeiler für die nötigen Abklärungen aus dem mit der Bevölkerung durchgeführten Workshop sind gesteckt.

Wir machen eine Planung über die frei werdenden Liegenschaften.

Die Planung über die durch den Umzug von Feuerwehr und Werkhof frei werdenden Liegenschaften ist angelaufen. Es sind Anfragen und Ideen für die Liegenschaften vorhanden, die noch intensive Abklärungen und Meinungsfindungen benötigen.

Wir sichern eine bedarfsgerechte Grundinfrastruktur und sorgen für den nachhaltigen Werterhalt der Tiefbauwerke, der Gebäude und deren Infrastruktur in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Mittel.

a. Strassen

Die Sanierung der im Erschliessungsplan vom 19. März 1999 festgesetzten Sammelstrassen (Groberschliessungsanlagen im Gebiet Breitenmatt und Guldistud) ist aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel leicht ins Stocken geraten. Bisher aufgeschobene Hochbauvorhaben wie das FeuerWerkWasser-Gebäude und Schulhausbauten müssen zwingend vor weiteren ebenfalls kostspieligen Strassensanierungen realisiert werden.

b. Abwasser

Mit der Genehmigung des Generellen Entwässerungsplanes (GEP) durch die Baudirektion des Kantons Zürich im Oktober 2015 wurden die Stossrichtung und die Massnahmen für die zukünftige Siedlungsentwässerung festgesetzt. Der Gemeinderat wurde eingeladen, das Investitionsprogramm für die Abwasseranlagen entsprechend den Prioritäten im GEP umzusetzen und dem AWEL rund alle fünf Jahre über den Stand der Umsetzung zu berichten. In diesem Sinne wurden die Projekte in der erweiterten Finanzplanung berücksichtigt. Ungeachtet dessen wurde in den letzten drei Jahren die quartierweise Erneuerung vorangetrieben. Bis Ende 2016 ist das ganze Quartier Chilchberg abwassertechnisch saniert. Ein komplett neues mit Schmutz- und Saubereswasser getrennt geführtes Leitungssystem ersetzt die mehrheitlich überlasteten und undichten Leitungen und eliminiert etliche Fehlanschlüsse. Zurzeit wird das Abwasser-System Sonnenberg in äusserst aufwändigen Verfahren und unter grossen Beeinträchtigungen für die betroffene Bevölkerung vorangetrieben.

c. Wasserversorgung

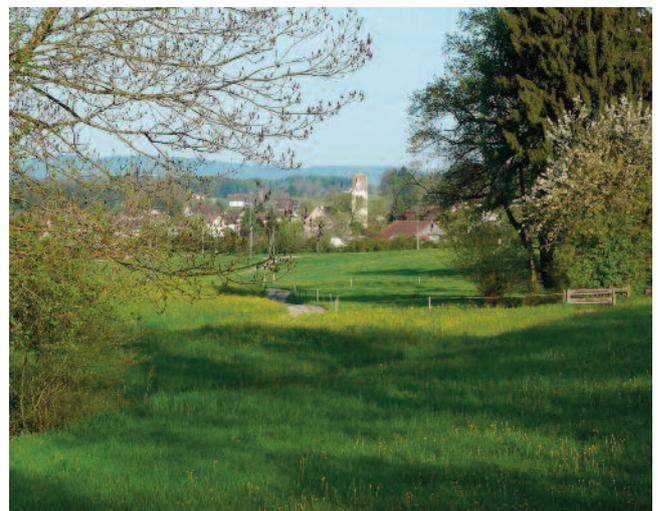
Die Gemeinde besitzt eine gut ausgebaute, leistungsfähige Wasserversorgung. Der Wasserhaushalt inkl. Löschwasserversorgung ist auch aufgrund des neuen Einbezuges der Quelfassungen Brunnenbühl und des Verbundes mit der Gruppenwasserversorgung genügend sichergestellt. Mit dem Bau der Verbindungsleitung Gerblen – Wurstbrunnen – Eichholzstrasse wurde eine der letzten Groberschliessungsanlagen realisiert.

Zur Vervollständigung und um dem Stand der Technik Rechnung zu tragen, wurde die Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) in die Wege geleitet. Der Abschluss steht unmittelbar bevor.

d. Gewässer

Das durch Hochwasser akut gefährdete Siedlungsgebiet am Nauenbach in Tann wurde durch den hochwassersicheren Ausbau des Gewässers saniert.

Zusammen mit dem Bau des neuen Rad-/Gehweges in Oberdürnten soll der Durchlass Mannenrainbach ausgebaut werden. Um die vorhandenen Synergien nutzen zu können, wurde gleichzeitig die Planung für den hochwassersicheren Ausbau des Mannenrainbaches in Angriff genommen.





Wir alle

Alters- und Pflegeheim Nauengut

Im Geschäftsjahr mussten wir leider von 17 Bewohnerinnen und Bewohnern für immer Abschied nehmen. Ausserdem sind drei Bewohnerinnen und Bewohner in eine andere Institution übergetreten und 12 Personen waren für einen temporären Aufenthalt zwischen einer bis acht Wochen in unserem Heim.

Die Betten-Auslastung ist erfreulicherweise trotz der vielen Mutationen mit 99.2 % Belegung sehr hoch. Zu erwähnen ist, dass die durchschnittliche Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden von 32 auf 27 BESA-Punkte abgenommen hat. Dies ist eine Folge der vielen Todesfälle von Bewohnenden mit hoher Pflegebedürftigkeit und den Neueintritten mit geringerer Pflegebedürftigkeit.

Das Durchschnittsalter der Bewohnenden bei Eintritt betrug 83 Jahre, bei den Todesfällen 86 Jahre, die Durchschnittsaufenthaltsdauer betrug 1 Jahr, 2 Monate und 11 Tage. Per Ende 2016 lag das Durchschnittsalter der Bewohnenden bei 86 Jahren, wobei die jüngste Bewohnerin 66 und die älteste 103 Jahre alt ist.

Kündigung des Vertrages mit der Gemeinde Bäretswil

Die Gemeinden Dürnten und Bäretswil haben im April 2006 einen Vertrag abgeschlossen, in dem

die Aufnahme von Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Bäretswil in das Alters- und Pflegeheim Nauengut geregelt wurde. Im Vertrag wurde insbesondere festgelegt, dass bei freier Kapazität die Einwohnerinnen und Einwohner von Bäretswil gegenüber anderen Auswärtigen den Vorrang für eine Aufnahme ins Alters- und Pflegeheim Nauengut haben.

Der Vertrag mit der Gemeinde Bäretswil entsprach nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten, da sich die dannzumal zugrunde liegenden Umstände massgeblich verändert haben. Bäretswil verfügt seit einigen Jahren über eine eigene Pflegewohngruppe, deren Kapazität ausgebaut wird. Das Alters- und Pflegeheim Nauengut hatte in den letzten fünf Jahren keinerlei Probleme, freie





Betten besetzen zu können. In den letzten fünf Jahren erfolgten zudem keine Eintritte von Einwohnerinnen und Einwohnern aus der Gemeinde Bäretswil in das Alters- und Pflegeheim Nauengut.

Demzufolge konnte der Vertrag mit der Gemeinde Bäretswil per 31.12.2018 gekündigt werden, ohne dass für eine Partei dadurch irgendwelche Nachteile entstanden wären. Selbstverständlich können auch in Zukunft Einwohnerinnen und Einwohner von Bäretswil bei freien Kapazitäten im Alters- und Pflegeheim Nauengut aufgenommen werden.

Spitex Dürnten

2016 sorgten 22 Mitarbeitende, vorwiegend in Teilzeitanstellung, für einen professionellen und engagierten Einsatz zu Hause bei den Klienten in Tann, Dürnten und Oberdürnten. Insgesamt wurden 9328.25 Stunden erbracht, davon 6015 Stunden im Bereich Pflege und 3313 Stunden für hauswirtschaftliche Leistungen. Der grösste Teil der Leistungen entsteht bei den jüngeren Klienten bis 65 Jahre für Behandlungspflege, wie Verbände und Medikamentenmanagement, sowie Krisenbewältigung bei den verschiedensten Erkrankungen. Bei der älteren Generation ab 75 Jahren bedarf es zunehmend an Leistungen in der Grundpflege, wie z. B. Unterstützung beim Waschen und Kleiden. Oft sind auch Leistungen

bei der Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen gefragt, vor allem bei alleinstehenden älteren Personen. Zunehmend sind auch Wohnraumabklärungen zur Sicherheit im eigenen Haushalt, um so lange wie möglich zu Hause bleiben zu können.

Die erste Auszubildende der Spitex Dürnten hat ihre 3-jährige Ausbildung 2016 erfolgreich abgeschlossen und das Fähigkeitszeugnis als Fachangestellte Gesundheit erhalten. Im August hat nun ein junger Mann mit der Lehre begonnen und ist schon bei einigen Klienten im Einsatz.

Seit Mitte Jahr steht den Mitarbeitenden ein spitexeigenes Auto zur Verfügung. So ist die Spitex im Dorf gut zu erkennen.





Sozialräumliche Jugendarbeit Dürnten

2016 war geprägt durch die Festigung des Jugendarbeitsteams mit Rafaela Siegenthaler und Magnus Hassler, die sehr gut in der Gemeinde angekommen sind und sofort den Draht zu den Jugendlichen gefunden haben. Die Jugendarbeit Dürnten bearbeitet weiterhin folgende vier Handlungsfelder:

Mobile Anlaufstelle

Das MOJUGA-Mobil stand im Jahr 2016 an drei verschiedenen Orten (Tann: Schulhäuser Tannenbühl und Nauen / Oberdürnten: Schulhaus Langacker). Dort finden wichtige Gespräche mit Jugendlichen zu Themen wie Familienprobleme, Raumbedarf, Suchtmittelkonsum und Alkoholkonsum statt, wo die Jugendarbeit ihre wichtige präventive Rolle einnehmen kann.

Aufsuchende Jugendarbeit

Die Jugendarbeit ist regelmässig zu Fuss im ganzen Dorf unterwegs und mit den roten MOJUGA-Jacken gut erkennbar. Sie sprechen Jugendliche an, um zu fragen, wie es ihnen geht, was sie beschäftigt und wo sie Unterstützung suchen. Da sich die Jugendlichen nicht an einem zentralen Ort in Dürnten treffen, ist es wichtig, aufsuchend in Dürnten,

Oberdürnten und Tann unterwegs zu sein, um mit den verschiedenen Jugendgruppen und der Bevölkerung in Kontakt zu treten.

Treffmobil Dürnten

Das Treffmobil hat sich etabliert und wird mehr und mehr zum Jugendtreffpunkt in Dürnten. Die Jugendlichen schätzen die Räumlichkeiten des Bauwagens sehr, obwohl er ein Jugendhaus oder einen Jugendraum nicht ersetzen kann. Es kommen regelmässig Jugendliche und junge Erwachsene aus Dürnten, Oberdürnten und Tann vorbei, um sich zu treffen und ihre Zeit gemeinsam zu verbringen. Die kleine Snackbar wird von den Jugendlichen selbständig betreut und bietet ihnen ein gutes Lernfeld. So treffen sich am Freitag- sowie Samstagabend über 25 Jugendliche in und um das Treffmobil.

Projektarbeit

2016 hat die kommunale Jugendarbeit Dürnten folgende Aktionen, Projekte und Aktivitäten geplant und durchgeführt:

- An der Dürntner Chilbi organisierte die MOJUGA den Auftritt für Jubla, Fägy, Cevi und Pfadi und stellte dafür ihr Fallbrett zur Verfügung.
- Fortlaufende Umgestaltung des Treffmobils Dürnten.
- Meitlitreff in der alten Metzg.



- Tag der offenen Tür: Informationsanlass für die Einwohnerinnen und Einwohner von Dürnten zur offenen Jugendarbeit (partizipativ von Jugendlichen durchgeführt).
- Fünf Sportnächte, wo sich 15 bis 30 Jugendliche zusammen austoben konnten.
- Aktionen mit einem „Gassenfass“, d. h. mit einer mobilen Feuerstelle, die wir immer wieder einsetzen, um mit Jugendlichen Räume konstruktiv zu beleben.

Hintergrundarbeiten

Um ihre Dienstleistungen nachhaltig und in bester Qualität erbringen zu können, muss die MOJUGA im Hintergrund verschiedene Arbeiten leisten. Diese Vor- und Nachbereitungsarbeiten – Intevision im Team, Supervision und Weiterbildung, Datenerhebung für die Leistungskontrolle und Qualitätsverbesserung, Materialbeschaffung und -pflege, Unterhalt von Fahrzeugen und Anhängern, Informatik und Kommunikationsmitteln, aber auch die Aufsuchende Jugendarbeit in den digitalen Medien – sind eine zunehmend wichtige Aufgabe.

Ausblick 2017

Es ist wichtig, die erarbeitete Präsenz bei den Eltern, Nachbarn und den Netzwerkpartnern (Schule, Verwaltung, Behörden und Vereinen) zu

erhalten und die mit den Jugendlichen gewonnenen Beziehungen zu pflegen. So bietet sich die Offene Jugendarbeit als verlässlicher Partner in der ausserschulischen Kinder- und Jugendförderung an. Geplant ist zudem der weitere Ausbau der Genderarbeit, um wieder kreative und spannende Projekte entstehen zu lassen.



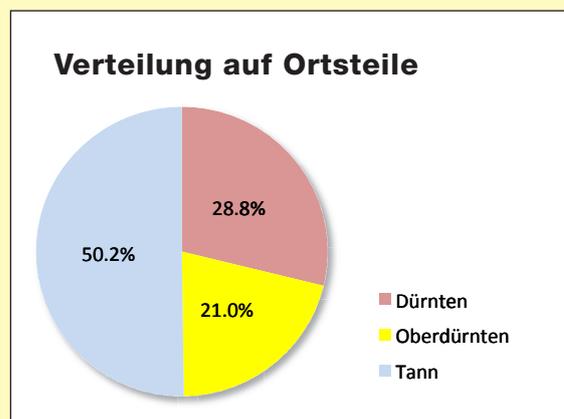
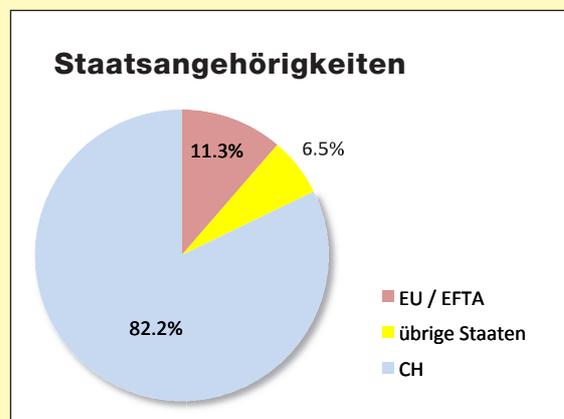
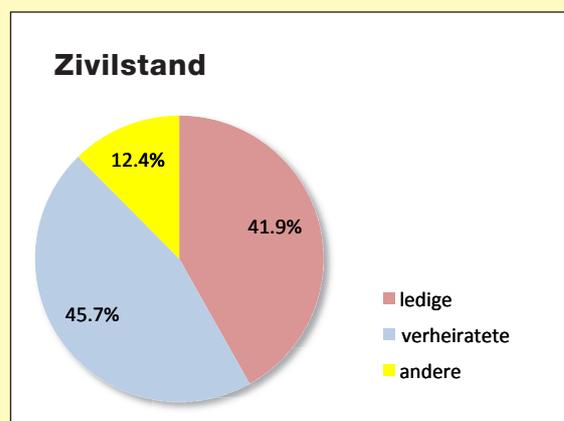
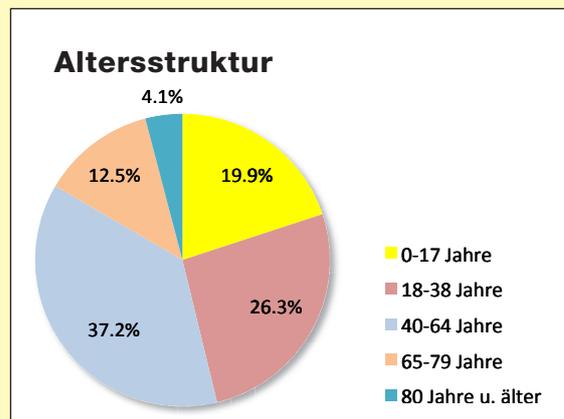
mojuga
jugendarbeit bewegt

Einwohnerstatistik

Im Jahr 2016 stieg die Bevölkerungszahl in der Gemeinde Dürnten weiter an. Es wurde ein prozentueller Bevölkerungszuwachs von etwas mehr als 1 % verzeichnet. Per Ende des Jahres waren 7'470 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem gesetzlichen Wohnsitz in der Gemeinde gemeldet.

Gesamthaft fanden im Jahr 2016 rund 800 Personen in der Gemeinde Dürnten ein neues Zuhause – wozu auch 84 Neugeborene zählen. Die Verteilung der Einwohner auf die drei Ortsteile Dürnten, Oberdürnten und Tann blieb dabei fast unverändert. Die strukturelle Zusammensetzung der Haushalte in Bezug auf Alter und Zivilstand erfuhr ebenfalls keine wesentlichen Veränderungen.

Unverändert blieb auch die Zu- und Abwanderung aus dem bzw. ins Ausland. Der Anteil an ausländischen Staatsangehörigen hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren lediglich geringfügig verändert.





Lebensraum

Kulturelle Veranstaltungen

Im Auftrag des Gemeinderates organisierte und koordinierte die Kulturbeauftragte Cornelia Schönenberger auch im Jahr 2016 wiederum das Kulturprogramm der Gemeinde. Ziel war es, eine möglichst breite Palette verschiedenster kultureller Anlässe in der Gemeinde anbieten zu können. Folgende Anlässe fanden statt:

En fuule Zauber; Kindertheater vom 3. Februar 2016

Anfangs des Jahres fand im Singsaal Nauen für Kinder ab fünf Jahren das Theaterstück «En fuule Zauber» statt. Das Stück des Theaters Dampf erzählte eine Geschichte über Freundschaft, Wunschträume und Enttäuschungen. Wie bereits im Vorjahr erfreute sich das Kindertheater wiederum einer grossen Beliebtheit und war ausverkauft.

Mistral; CD-Premiere und Konzert vom 5. Februar 2016

Am 5. Februar feierte die Band Mistral mit einem Konzert im Restaurant Tobel die CD-Premiere ihres Albums «Chaise en Plastique». Die Band aus Basel macht Chanson-Pop – und wie der Mistral-Wind ist ihre Musik mal sanft und warm oder mal so heftig, dass sich die Bäume gegen Süden biegen. Markus Gisin (ex-Zamarro), Jana

Landolt (ex-Rosebud), Yves Neuhaus (The Amber Unit) und Boris Witmer (Debonair) mögen die grossen Chansonniers wie Georges Brassens, Joe Dassin oder Stephan Eicher und kombinieren die Klänge des Chansons mit dem Sound ihrer Rock- und Pop-Vergangenheit. Mit ihrer Musik sorgten sie beim Publikum für gute Laune und eine verspielte Leichtigkeit.

Schönmatt; Poetisches und politisches Kabarettstück vom 19. März 2016

Am 19. März 2016 spielten Anna-Katharina Rickert und Ralf Schlatter (schön&gut) im Singsaal Nauen ihr viertes Bühnenstück mit dem Titel «Schönmatt». Das für ihre Kabarettprogramme bereits mehrfach ausgezeichnete Duo «schön&gut» vermochte auch das Dürntener Publikum mit Witz und Charme zu begeistern. Der vierte Streich von schön&gut bot einmal mehr Wortwitz, Gesang, Poesie, geistreiche Satire und überbordende Fantasie.

Maharaj Trio; Konzert vom 9. Juli 2016

In Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche und den Verantwortlichen des Sri Vishnu Thurkai Amman Tempels konnte ein Konzert des Instrumentaltrios Maharaj Trio organisiert werden. Die aus dem nordindischen Staat Uttar Pradesh stammende Musikerfamilie unterhielt die Besu-

cher auf verschiedenen traditionellen Instrumenten auf hohem Niveau. In der Dürntner Kirche nahmen die ungewohnten Klänge durch melodische Improvisationen die verschiedenen Stimmungen des Lebens auf, was die Aufführung zu einem Unikat machte. Durch ihre dynamische Beziehung zum Publikum machte das Maharaj Trio den Anlass für alle Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Pedro Lenz; Autorenlesung vom 23. September 2016

Im September war der bekannte Schweizer Autor Pedro Lenz in Dürnten zu Gast. Im Singsaal Nauen las er aus seinen neusten Publikationen.

Däumelinchen; Kindertheater vom 28. September 2016

Aufgrund der hohen Nachfrage anfangs des Jahres fand im September nochmals ein Kindertheater statt. Das PhiloThea Figurentheater begeisterte mit ihrem Stück «Däumelinchen» alle kleinen und grossen Besucher gleichermaßen. Mit zauberhaften Bildern, frechen Saxophonklängen und Liedern begleitete das Publikum Däumelinchen auf ihrer Reise ins Leben.

Die ersten Anlässe zum Kulturjahr 2017 stehen bereits vor der Tür. Nähere Details dazu finden Sie unter www.duernten.ch/kultur.

Weihnachtsbeleuchtung

Bis anhin gab es in der Gemeinde Dürnten keine öffentliche Weihnachtsbeleuchtung. Es waren vor allem Privatpersonen, die zur Advents- und Weihnachtszeit mit eigenen Beleuchtungen das Ortsbild schmückten. Da in der Schweiz bzw. im Kanton Zürich öffentliche Weihnachtsbeleuchtungen jedoch eine grosse Tradition geniessen, bewilligte der Gemeinderat die Installation einer festlichen Beleuchtung in allen drei Ortsteilen. Hierzu wurden in Dürnten, Oberdürnten und Tann an öffentlich zugänglichen Plätzen beleuchtete Christbäume aufgestellt. Die Tannenbäume konnten aus der gemeindeeigenen Christbaumkultur bezogen werden.



Am ersten Adventsabend wurde dann in allen drei Ortsteilen die Beleuchtung eingeschaltet. Hierzu lud die Gemeinde, zusammen mit der Reformierten Kirche Dürnten, die Bevölkerung zu einer Begegnung am Dürntner Christbaum ein. Der Anlass galt als herzliche Einladung zu Gesprächen und zum Miteinander im Dorf in der dunklen Jahreszeit. Rund vierzig Personen



folgten der Einladung und erlebten das Einschalten der Christbaumbeleuchtung. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Es standen heisse Suppen, Weihnachtsgebäck sowie Getränke bereit, die durch Mitglieder des Vereins Szentbékállá-Dürnten ausgegeben wurden. Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Urs Roth gab Pfarrer Edzard Albers einige kurze Gedanken zur Adventszeit mit auf den Weg. Umrahmt wurden diese von Adventsliedern zum Mitsingen und einem musikalischen Beitrag eines Bläserquintetts.

Aufgrund des positiven Echos der anwesenden Personen soll auch in den kommenden Jahren die Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung mit einer Begegnung am Christbaum begangen werden. Der Anlass wird künftig jährlich abwechselnd in Dürnten, Oberdürnten und Tann stattfinden.

Friedhof;

Aufwertung Gemeinschaftsgrab

Der Gemeindefriedhof an der Gibelackerstrasse im Ortsteil Dürnten besteht seit rund 60 Jahren. Die Gräber sind in Erd- und Urnenreihengräber, Familiengräber sowie ein Gemeinschaftsurnengrab (Aschebeisetzungen) unterteilt. Die Benützung sowie die Belegung der Friedhofanlage haben sich über die vergangenen Jahre in Folge des demografischen sowie gesellschaftlichen Wandels stark verändert. In der heutigen Gesellschaft hat sich ein

neues Verständnis für den Tod bzw. das Sterben gebildet, was sich insbesondere im Bestattungswesen bemerkbar macht. So tragen beispielsweise alternative Bestattungsmöglichkeiten dazu bei, dass nicht mehr nur der Friedhof alleine als letzte Ruhestätte für Verstorbene in Frage kommt. Es sind jedoch auch wirtschaftliche Aspekte oder die fehlende Verbundenheit zu einem bestimmten Ort, die dazu führen, dass es vermehrt dem letzten Willen einer verstorbenen Person entspricht, sich beispielsweise in einem Gemeinschaftsgrab beisetzen zu lassen.

Das Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Dürnten existiert seit Mitte der 90er-Jahre und bietet Verstorbenen einerseits die Möglichkeit, sich anonym beisetzen zu lassen, andererseits ist es hinsichtlich des Grabunterhalts eine pflegeleichtere sowie kostengünstigere Variante im Vergleich zu einem Reihengrab. Das Gemeinschaftsgrab in Dürnten verfügt über einen separierten Standort und ist mit einem Denkmal in Form eines Mauerbogens mit Säule gekennzeichnet. Eine Beschriftung mit Namen, Vornamen, Geburts- und Sterbejahr des Verstorbenen war bis anhin nicht möglich.

Heute entspricht es den Bedürfnissen vieler Angehöriger, dass zur beigesetzten Person am Gemeinschaftsgrab eine entsprechende Beschriftung angebracht werden kann. Die

Anfragen beim Bestattungsamt Dürnten hierzu nahmen in der Vergangenheit merklich zu. In der Folge wurde die Einführung einer Grabbeschriftung beim Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Dürnten geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass nach dem mittlerweile zwanzigjährigen Bestehen des Grabes auch Massnahmen bezüglich der Grabgestaltung (Neuanlage der Bepflanzung, Reinigung Grabmal usw.) notwendig sind. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit dem Friedhofgärtner für die Einführung einer Grabbeschriftung sowie die Aufwertung des Grabplatzes ein Konzept erarbeitet. Ziel der Konzeption zur Umgestaltung des Gemeinschaftsgrabes war es, mit leichten Massnahmen den Grabplatz optisch aufzuwerten. Das Gemeinschaftsgrab soll sich auch künftig harmonisch und pietätvoll in das Gesamtbild des Friedhofs einfügen und der Würde dieses Ortes entsprechen.

Das bestehende Grabmal wurde deshalb in der heutigen Form beibehalten, das Mauerwerk jedoch mit einer etwas tiefer angelegten Sandsteinmauer ergänzt. Dadurch wird die Betonmauer aufgelockert bzw. ein angenehmer Kontrast dazu geschaffen. Die Lorbeersträucher wurden entfernt, um das eigentliche Grabmal wieder erkennbar zu machen. Einzelne Sandsteinplatten am neu erstellten Mauerwerk dienen als Grabschildauflage für die Beschriftungen. Entlang der neu gestalteten Mauer soll im Frühjahr eine naturnahe, jedoch gepflegte Begrünung entstehen.

Ab sofort kann für im Gemeinschaftsgrab beigesetzte Personen eine entsprechende Beschriftung beim Bestattungsamt beantragt werden. Eine Beschriftung mit Vor- und Nachname sowie Geburts- und Sterbejahr kostet Fr. 150.-- und wird für zehn Jahre am Grab belassen.

Neues Feuerwehrfahrzeug

Altershalber musste 2016 das 23-jährige Öl-/Chemiewehrfahrzeug der Feuerwehr Dürnten



ersetzt werden. Bei Einsatzfahrzeugen dieser Alterskategorie müssen nicht zuletzt auch aus sicherheits- und umwelttechnischer Sicht regelmässig Ersatzbeschaffungen vorgenommen werden. Im Hinblick auf den künftigen Verwendungszweck des Fahrzeuges wurde jedoch kein 1:1-Ersatz vorgenommen. Die Fahrzeugbeladung für Chemiewehreinsätze wird von Ortsfeuerwehren heute nicht mehr benötigt, da diese bei ihren Einsätzen hauptsächlich für Rettungs- und Evakuierungsarbeiten sowie den Verkehrsdienst verantwortlich sind. Als Ersatz wurde deshalb ein neues Öl-/Wasserwehrfahrzeug angeschafft. Das Fahrzeug wird für Ersteinsätze bei Ölhavarien, Gewässerverschmutzungen, Unwettereinsätzen oder anderen Wasserwehr-Ereignissen verwendet. Zudem dient das neue Fahrzeug mit einem Doppel-Kabinen-Aufbau auch zur Entschärfung von Engpässen bei Mannschaftstransporten.

Das Fahrzeug inkl. der Beladung konnte zu einem Netto-Anschaffungspreis (inkl. Anrechnung des Staatsbeitrages) von Fr. 87'720.45 beschafft werden. Die Anschaffung des Fahrzeuges wurde von der kantonalen Gebäudeversicherung zu 50 % subventioniert. Das Fahrzeug wurde im Herbst 2016 in Verkehr gesetzt und hat bereits die ersten Einsatzstunden geleistet.

Verabschiedung Feuerwehrkommandant

Nach 24 Jahren in der Feuerwehr Dürnten gab Kommandant Roman Stauffacher per Ende des Jahres seinen Rücktritt vom aktiven Dienst bekannt.

Im Jahr 1993 trat Roman Stauffacher der Feuerwehr Dürnten bei und durchlief während seiner Laufbahn verschiedene Stationen – angefangen als Unteroffizier, später als Zugführer bis hin zum Kommandanten. Im Jahr 2010 wurde Roman Stauffacher zum Hauptmann befördert und übernahm auch das Amt des Feuerwehrkommandanten. Als Kommandant war er für die Ortsfeuerwehr Dürnten bzw. die Führung von rund 60 Feuerwehrleuten verantwortlich. Mit seinem Engagement und breiten Fachwissen trug Roman Stauffacher während den vergangenen Jahren massgeblich zum Erhalt sowie zur Modernisierung der Feuerwehr Dürnten bei.

Als Nachfolger von Roman Stauffacher übernimmt per 1. Januar 2017 der bisherige stellvertretende Kommandant Martin Billeter das Kommando der Feuerwehr Dürnten. Martin Billeter ist ebenfalls ein langjähriges Mitglied der Feuerwehr Dürnten (seit 2000). Er ist seit 2008 als Instruktor im Feuerwehrwesen für die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich tätig. In seiner Funktion leitet er dabei eigenständig Unterrichtstage sowie Weiterbildungskurse für Feuerwehrleute. Mit der Wahl von Martin Billeter zum Kommandanten konnte daher eine sinnvolle und zweckmässige Nachfolgeregelung sichergestellt werden.



LEK-Projekte

Mit seinem Beschluss vom 13. Juni 2016 stimmte der Gemeinderat der Verlängerung des Vernetzungsprojektes zum Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) zu. Mit der Weiterführung des Vernetzungsprojektes sollen die wertvollen und abwechslungsreichen Landschaftsstrukturen im Gemeindegebiet auch künftig erhalten und aufgewertet werden.

Ausführliche Informationen hierzu finden Sie auf Seite 7 (Legislaturziele).

Zudem wurde von der LEK-Kommission ein Konzept zur naturnahen Gestaltung und Pflege im öffentlichen Raum erarbeitet, das folgende Zielsetzungen beinhaltet:

1. Die Gemeinde nimmt ihre Vorbildfunktion verantwortungsbewusst wahr. Sie wertet selbst bewirtschaftete öffentliche Flächen ökologisch auf, insbesondere bei Neu- oder Umgestaltungen von Grün- und Strassenräumen.
2. Gemeindeeigene Pachtparzellen werden – soweit möglich und geeignet – ökologisch bewirtschaftet.
3. In Inventaren (zum Beispiel Naturschutz-Verordnung) aufgenommene wertvolle Landschaftsstrukturen bleiben erhalten oder werden gleichwertig ersetzt und ergänzt.
4. Der Bekämpfung der Neobiota (nicht einheimische Pflanzen und Tiere, die sich unkontrolliert ausbreiten) wird hohe Priorität eingeräumt.
5. Die Gemeinde fördert das Interesse der Bevölkerung an der naturnahen Gestaltung des Siedlungsraumes und an der Sicherung der Artenvielfalt.
6. Die Gemeinde nimmt ihren Handlungsspielraum betreffend Umgebungsgestaltung bei privaten Bauvorhaben im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten wahr.



Wohnen und Arbeiten

Quartierplan Rebrain-Tannacker

Mit Beschluss vom 10. Dezember 2012 hatte der Gemeinderat den Quartierplan Rebrain-Tannacker ein erstes Mal festgesetzt. Gegen diese Festsetzung wurden vier Rekursverfahren geführt. Das Baurekursgericht des Kantons Zürich hat drei dieser Rekurse abgewiesen oder ist darauf nicht eingetreten. Der Rekurs bezüglich des Ausbaus der Tannackerstrasse wurde hingegen gutgeheissen.

Der Quartierplaningenieur hat die notwendigen, durch das Baurekursgericht vorgegebenen Änderungen am Quartierplan vorgenommen. Auf eine Verbreiterung resp. auf den Bau eines Trottoirs an der Tannackerstrasse wird verzichtet. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 29. Februar 2016 den überarbeiteten Quartierplan neu festgesetzt und der Baudirektion Kanton Zürich zur Prüfung weitergeleitet. Diese hat mit Verfügung vom 6. Juni 2016 den Quartierplan Rebrain-Tannacker genehmigt.

Die 2. Festsetzung wurde zusammen mit der Verfügung der Baudirektion des Kantons Zürich am 17. Juni 2016 publiziert. Gegen die 2. Festsetzung ist wiederum ein Rekurs – nicht gegen die Anpassungen bei der Tannackerstrasse, sondern gegen Objekte, deren

Rechtskraft bereits mit der 1. Festsetzung eintrat – eingegangen. Das Baurekursgericht ist folglich nicht auf diesen neuen Rekurs eingetreten, weil abgesehen von den Anpassungen bei der Tannackerstrasse im übrigen, grossen und sehr komplexen Quartierplangebiet keine Änderungen vorgenommen wurden. Ob der Rekurrent den Entscheid an das Verwaltungsgericht weiterziehen wird, ist noch offen.

Quartierplan Brunnenbüel

Im Quartierplanverfahren Brunnenbüel hat das Verwaltungsgericht die beiden laufenden Beschwerden im Sinne der Gemeinde entschieden. Die Beschwerde betreffend die Parzellierung der Riemenparzellen mit dem Bau eines Erschliessungsweges wurde abgewiesen, wie auch diejenige betreffend den Ausbau der Brunnenbüelstrasse in der Landwirtschaftszone.

Nur gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes über den Ausbau der Brunnenbüelstrasse hat die unterlegene Partei eine Beschwerde an das Bundesgericht eingereicht. Dazu hat sich die Gemeinde mit Vernehmlassung vom 12. Juli 2016 ausführlich geäussert. Der Entscheid des Bundesgerichtes ist noch ausstehend.

Ausbau Langsamverkehr

Im vergangenen Jahr hat sich die ARGE Verkehrssicherheit sechs Mal getroffen. Aus den aus verschiedenen Studien und Untersuchungen hervorgegangenen Planungsschwerpunkten sowie aus zahlreichen Verbesserungsvorschlägen von Seiten der Mitglieder der ARGE ist eine umfangreiche Liste möglicher Massnahmen entstanden. Vorerst wurde diese Auflistung nach Priorität und Dringlichkeit geordnet. Es zeigte sich rasch, dass sich die meisten dieser Massnahmen zu einem übergeordneten Konzept «Tempo 30 in allen Ortsteilen» zusammenfassen lassen.

Unter anderem wurde mit dem zuständigen Vertreter der Kantonspolizei ein Rundgang vor Ort durchgeführt. Im Auftrag der ARGE wurden weitere Verkehrserhebungen und Analysen veranlasst. Einzelne, lokale Verbesserungen können als Sofortmassnahmen mit verhältnismässig geringem Aufwand realisiert werden. Andere sind aus verkehrstechnischen Überlegungen nicht umsetzbar oder erfordern finanzielle Mittel, die zuerst im ordentlichen Budgetprozess eingeplant werden müssen.

Im Rahmen der kurzfristig realisierbaren Massnahmen sollen nun an zwei wichtigen Übergängen an der Bubikonerstrasse Fussgängerstreifen markiert werden. Ebenfalls wird entlang der Loorenstrasse ein Fussgängerschutzstreifen geplant, der den Spaziergängern und Wanderern einen guten Schutz bietet und gleichzeitig das Tempo des motorisierten Individualverkehrs massvoll reduziert. Auch 2017 wird sich die ARGE Verkehrssicherheit engagiert der verkehrstechnischen Herausforderungen für die Sicherheit auf Dürntens Strassen annehmen.

Privater Gestaltungsplan Gärtnerei Tann; Sicherung des öffentlichen Durchgangsrechtes und Ausbau Fussweg

Dem privaten Gestaltungsplan Gärtnerei Tann hat die Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2014 zugestimmt. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat die Gesamtrevision mit Verfügung BDV-Nr. 104/14 vom 2. September 2014 festgesetzt. Darin vorgesehen ist eine öffentliche Fuss-

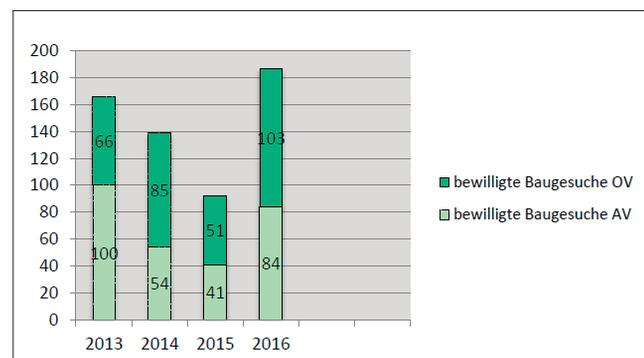
wegverbindung zwischen dem Gärtnereibetrieb und dem neuen Wohnbauareal ab der Guldistrasse bis zur SBB-Linie und entlang der Bahngleise Richtung Bahnhof Rüti.

Die Baukommission Dürnten hat die neue Parkplatzgestaltung der Dreifaltigkeitsstiftung bewilligt. Integrierender Bestandteil ist dabei ein öffentlicher Fussweg entlang der Bahngleise und die Zufahrt zur Garage des neuen Wohnheims Sandbühl. Zusammen mit dem Bau der Parkplatzgestaltung wurde auch der Neubau Fussweg und die Zufahrt zur Unterniveaugarage der Caritasstiftung im Frühjahr 2016 realisiert.

Vorgängig hat der Gemeinderat die Sicherstellung des öffentlichen Durchgangsrechtes im Abschnitt entlang der Bahngleise über die Grundstücke der Dreifaltigkeitsstiftung und der Caritasstiftung in Tann geregelt.

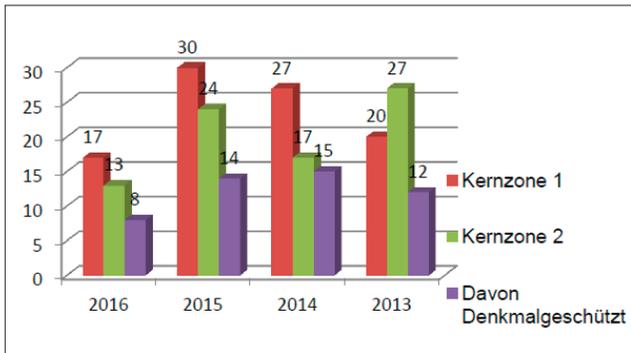
Bauliche Entwicklung der Gemeinde

Durch die immer älter werdenden Liegenschaften entstehen vermehrt Erneuerungsbauten, die ein Baugesuch benötigen. Dies wird je nach Umfang, Bauvorhaben und Zone mit einem Anzeigungsverfahren oder im ordentlichen Bauverfahren abgewickelt. Neubauten auf der grünen Wiese sind jedoch infolge nicht vorhandenem Bauland stark zurückgegangen. Für grössere Überbauungen wie z. B. Mehrfamilienhäuser ist dies mangels Baulandreserven meist nur noch mit einem Abbruch des Bestandes und einem Neubau möglich. Die meisten Bauvorhaben bewegen sich im Umbau- und Erweiterungsbereich bei Einfamilien- und Reihenhäusern.



Baumentwicklung in der Kernzone

Ein Grossteil der Um- und Erweiterungsbauten in der Kernzone betreffen die historischen



Flarzhäuser. Hier geht es meistens um energetische Verbesserungs- und Instandsetzungsmassnahmen sowie zeitgemässe Innenraumanpassungen für den familiengerechten Betrieb. Bei den kommunalen inventarisierten Schutzobjekten muss vorgängig eine Schutzabklärung durchgeführt werden.

Gestaltungsplan Seidenfabrik

Die ehemalige Seidenweberei wurde um 1872 erstellt und in den Jahren 1886 sowie 1896 – 1897 erweitert. Die mechanische Seidenfabrik ist ein wichtiger Zeitzeuge aus der Industrialisierung, also der damaligen Textilproduktion in Dürnten. In den letzten Jahren wurden die Fabrikgebäude gewerblich genutzt. Damit die Renovation mit den neuen Nutzungen (Museum und Gastrobetrieb) umgesetzt werden konnte, musste ein Gutachten für das inventarisierte Schutzobjekt erstellt werden. Mit dieser Abklärung konnte der umfangreiche Gestaltungsplan schlussendlich umgesetzt werden. Der private Gestaltungsplan wurde am 22. August 2014 von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt.

Zurzeit befindet sich der Umbau in der Endphase, er soll planmässig bis im Herbst 2017 abgeschlossen sein. Das ganze Ensemble mit Museum, Restaurant, Lager, Atelier, Werkstätte und Garagen ist eine kulturelle Bereicherung für die Gemeinde Dürnten. Somit können verschiedene Veranstaltungen in Zukunft zentral an einem Ort in diesen Räumlichkeiten durchgeführt werden.

Zivilschutzorganisation Bachtel

Seit Juli 2014 sind die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden Bäretswil, Bubikon, Dürnten,

Hinwil und Rüti innerhalb des Sicherheitszweckverbandes Bachtel zusammengeschlossen. Das Dienstjahr 2016 verlief aus Sicht der beteiligten Gemeinden sehr erfreulich und erfolgreich. Es konnten insgesamt 53 Wiederholungskurse für Schutzdienstpflichtige und zwei Arbeitseinsätze zu Gunsten der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Weiter war die Zivilschutzorganisation während eines Katastrophen- und Nothilfeinsatzes im Dienst. Während des Jahres 2016 stand die Zivilschutzorganisation mit ihren Angehörigen während 127 Tagen im Einsatz und leistete 1'927 Teilnehmertage.

Im Fokus lagen dabei die Wiederholungskurse. Insbesondere wurde bei der Kursdurchführung seitens des Kommandos Wert darauf gelegt, dass der per Gesetz bzw. von der Bevölkerung



erteilte Leistungsauftrag zu jedem Zeitpunkt erfüllt werden kann. Die Bevölkerung soll bei Katastrophen- und Nothilfeinsätzen innert kürzester Zeit durch den Zivilschutz eine angemessene sowie situationsbezogene Hilfeleistung erhalten. Die Zivilschutzorganisationen Bachtel und Uster absolvierten einen gemeinsamen überörtlichen Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit, um die Leistungs- und Durchhaltefähigkeit bei einem ausserkantonalen Einsatz testen zu können. Mit solchen überörtlichen Einsätzen sollen die eigene Führungsstruktur, Planung sowie Realisierung und Visualisierung beprobt werden.

Personell wird das Kommando der Zivilschutzorganisation Bachtel seit dem 1. März 2016 durch Stabsoffizier Oberleutnant Pascal Radeck ergänzt. Oberleutnant Radeck nimmt dabei in den Bereichen Material und Anlagen sowie aber auch in der Administration verschiedene Aufgaben wahr. Es handelt sich um eine Ausbildungsstelle, die bis im Herbst 2018 befristet ist. Die aktuell zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen reichen jedoch nicht aus, um die anfallenden Arbeiten innerhalb der Zivilschutzorganisation anforderungsgemäss zu bewältigen. Innerhalb des Budgetprozesses wurden bei den Zweckverbandsgemeinden deshalb zusätzliche 60 Stellenprozente für eine Sachbearbeiterstelle beantragt. Der Antrag wurde von den Gemeinden gutgeheissen, so dass im Verlauf des Jahres 2017 die Besetzung der Stelle erfolgen kann.

Mit der Anschaffung von fünf neuen Transportfahrzeugen konnte die Mobilität der Zivilschutzorganisation Bachtel deutlich gesteigert werden. Bis anhin standen vier Fahrzeuge bereit, wovon zwei mittlerweile altershalber ausgemustert werden mussten. Die Zivilschutzorganisation verfügt nun insgesamt über sieben zweckmässig ausgerüstete Fahrzeuge und kann damit im Ernst- oder Übungsfall 61 Personen bzw. zwei Züge – inklusive Anhänger – transportieren.

Energiebuchhaltung

Auch für das Jahr 2016 wurde die Energiebuchhaltung nachgetragen. Die Bilanz über alle gemeindeeigenen Liegenschaften zeigt sich stagnierend, da an den Liegenschaften keine weiteren energetischen Massnahmen getätigt wurden. Bei den Schulhäusern Bogenacker und Schupis wurden aufgrund der zusätzlichen Pavillons die Werte sogar etwas besser.

Energieberatung

Der Dürntner Energieberater Gerold Imhof hat auch in diesem Jahr einige Beratungen durchgeführt. Im Sommer 2016 wurde im Internet und im Rütner/Dürntner ein Inserat publiziert, um die Bevölkerung erneut auf das Angebot der Gemeinde aufmerksam zu machen. Die Kosten der ersten Beratungsstunde werden von der Gemeinde finanziert.



Energieberatung der Gemeinde Dürnten

Wollen Sie wissen, ...

- wie Ihre Liegenschaft energetisch dasteht?
- wie Sie bei Ihrer Liegenschaft Geld sparen können?
- mit welchen einfachen Mitteln Sie Ihre Energiekosten senken können?

Melden Sie sich für eine Energieberatung an. Übrigens! Die Gemeinde Dürnten übernimmt die Kosten der ersten Beraterstunde.

Kontaktieren Sie
Gerold Imhof, Imhof Architektur GmbH, Hauptstrasse 49,
8632 Tann, Tel. 055 251 20 70.

Solaranlagen

Die beiden Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Schulanlagen Blatt und Schupis haben auch dieses Jahr wieder Strom im Wert von rund 18'000 Franken geliefert. Diese Einnahmen sind für die Energiebuchhaltung der jeweiligen Objekte sehr wertvoll. Die Energiebilanz, vor allem der Stromverbrauch, im Schulhaus Schupis ist deshalb sehr positiv.





Wirtschaft

Unternehmer-Forum mit spannenden Themen

Seit dem Jahr 2006 wird in der Gemeinde Dürnten regelmässig ein Unternehmer-Forum durchgeführt. Die Kerngruppe trifft sich zweimal jährlich, eine dritte Veranstaltung jeweils im Mai/Juni wird als offenes Forum geplant und steht allen interessierten Unternehmern offen. Ziel des Unternehmer-Forums ist es, einen zeitgemässen Austausch zwischen den Unternehmen und der Gemeinde zu fördern, die Bedürfnisse der Unternehmen in Dürnten besser kennenzulernen sowie zukunftsgerichtete und nachhaltige Massnahmen umsetzen zu können.

An der ersten Veranstaltung im Januar 2016 bei der Firma Embru-Werke AG in Rüti erfuhren die Anwesenden zuerst viel Interessantes und Wissenswertes aus der Welt der Schul-, Spital- und Büromöbelindustrie. Von den vier Sparten Schule, Pflege, Büro und Klassiker (qualitativ hochstehende Möbel für Private) erwirtschafteten die Sparten Schule und Pflege je 45 % des Umsatzes. Innovative Produktideen – entwickelt von sieben Mitarbei-

tenden – wie z. B. Hörsäle, Software-Lizenzen, interaktive Boards oder das Pflegebett «Fortuna» mit den getrennt absenkbaren Seitenteilen – verbessern die zukünftigen Marktchancen der Firma Embru-Werke AG.

Beim offenen Forum im Mai 2016 ging es um das Thema Nachfolgeregelung in KMU. Stephan Illi, lic. oec. HSG, CEO & Präsident Verwaltungsrat Consulta AG, Gesellschaft für Wirtschafts- und Unternehmensberatung, Rüti, führte durch den interessanten Abend.





Das dritte und letzte Unternehmer-Forum 2016 fand Ende Oktober bei der Firma BAUMANN Federn AG, Ermenswil, statt. Bei der Präsentation sowie dem anschliessenden Rundgang erfuhren die Anwesenden einiges über die Herausforderungen im internationalen Zuliefermarkt sowie die zukünftigen Marktchancen der international tätigen Firma. Die Firma BAUMANN Federn AG ist ein Familienunternehmen in der 5. Generation mit mehr als 125 Jahren Erfahrung. 1'500 Mitarbeitende arbeiten an 11 Standorten, verteilt auf drei Kontinente. Davon arbeiten 450 Mitarbeitende am Hauptsitz in Ermenswil SG (Gemeinde Eschenbach). Die Firma richtet den Fokus auf die drei Marktsektoren Automobil, Elektro und Medizin und stellt vor allem Federn, Stanz- und Biegeteile her.

Gastgewerbe in Dürnten

2016 entstanden in unserer Gemeinde leider keine neuen Gastgewerbebetriebe. Insgesamt 13 öffentlich zugängliche Wirtschaften – 4 davon in Dürnten, 2 in Oberdürnten und 7 in Tann – bieten den hungrigen Gästen ihre kulinarischen Spezialitäten an. Vor allem im Ortskern von Dürnten herrscht nach wie vor akuter Verpflegungsmangel, da der Löwen gesamthaft nur während einiger Monate geöffnet war. Und nun steht man auch beim Restaurant Hasenstrick leider vor verschlossenen Türen.



Finanzen

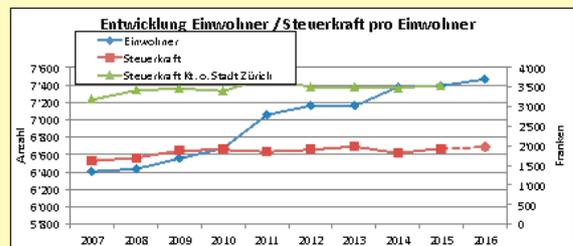
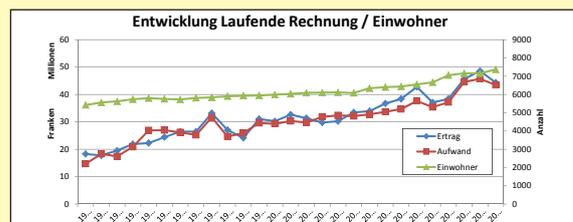
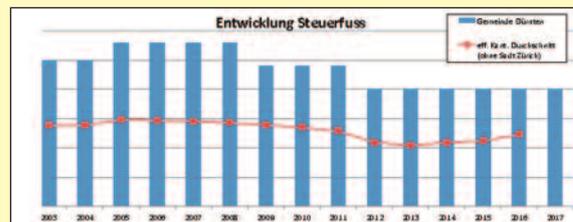
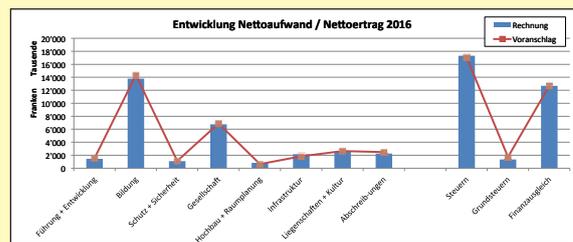
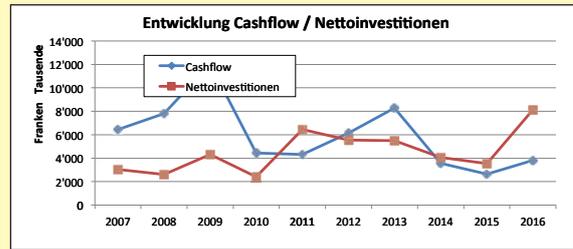
Ausserordentliche Positionen führen zu gutem Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 500'939.55 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 32'300.-- Franken. Im Vergleich zum Voranschlag erhöht sich der Gesamtaufwand von 47,2 Mio. Franken um 1,9 % und der Gesamtertrag von 47,7 Mio. Franken um 2,9 %. Der erwirtschaftete Bruttoüberschuss (Cashflow) beträgt 3,8 Mio. Franken.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag in der Laufenden Rechnung sind auf der Aufwandseite Minderkosten bei den Ressorts Bildung (Sonderschule) und Gesellschaft (Jugendschutz, Spitex) sowie bei den Abschreibungen von gesamthaft 0,5 Mio. Franken. Demgegenüber sind Mehraufwendungen im Ressort Infrastruktur (Gemeindestrassen) von 0,3 Mio. Franken angefallen. Auf der Ertragsseite konnten die tieferen Grundstückgewinnsteuern von 0,4 Mio. Franken nur teilweise durch die höheren ordentlichen Steuern von 0,3 Mio. Franken gedeckt werden.

Die Nettoinvestitionen beim Verwaltungsvermögen betragen 8,1 Mio. Franken und sind um 0,8 Mio. Franken (-9,0 %) tiefer ausgefallen. Verzögerungen gab es mehrheitlich infolge zusätzlicher Abklärungen und Auflagen bzw. geänderter Richtlinien. Hingegen konnten andere Investitionen beendet oder schneller vollzogen werden.

Die teilweise ausserordentlichen höheren Erträge bzw. Minderaufwendungen führten zu diesem positiven Rechnungsergebnis. Diese konnten die höheren Aufwendungen und Mindererträge ausgleichen. Der Gemeinderat hat das Ziel, den Steuerfuss stabil zu halten. Aus diesem Grund setzt sich der Gemeinderat regelmässig detailliert mit der finanziellen Situation der Gemeinde auseinander und überprüft die finanzpolitische Zielsetzung.





Schule **Dürnten**

Bildung

Neuer Schulleiter

Joachim Meissner hat im August die Leitung der Schule Blatt-Oberdürnten übernommen.

Basisschrift

Ab dem Schuljahr 2016/17 werden die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Primarklassen in eine neue Schrift eingeführt. Sie heisst Deutschschweizer Basisschrift und kommt in ihren Bewegungselementen den Bedürfnissen der Schreibanfängerinnen und Schreibanfänger entgegen. Mit diesem Wandel geht eine jahrzehntelange Ära der Steinschrift und Schweizer Schulschrift, der sogenannten «Schnürlischrift», zu Ende.

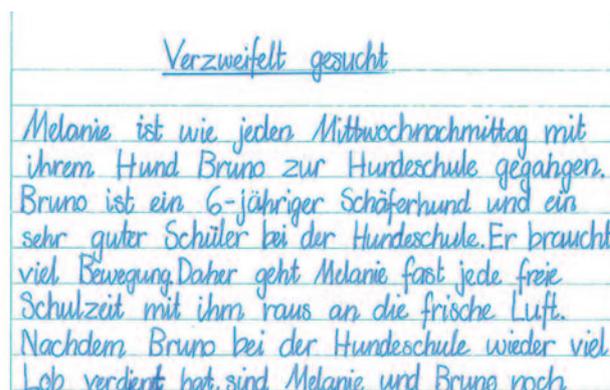
Bisher lernten die Kinder zuerst die Steinschrift, dann die voll verbundene Schrift («Schnürlischrift») mit teilweise neuen Buchstabenbildern, um anschliessend eine persönliche, meist nur noch teilweise verbundene Handschrift zu entwickeln. Dieser Umweg wird in Zukunft entfallen. Die Buchstabenformen der Basisschrift werden unverbunden gelernt und allmählich teilweise verbunden. Verbindungen werden von den Schülerinnen und Schülern individuell dort gesetzt, wo sie die Geläufigkeit der Schrift unterstützen. Damit sollen unnatürliche Bewegungsabläufe mit vielen Richtungsänderungen, die bei



Joachim Meissner
Leitung Schule
Blatt-Oberdürnten

den Kindern zu Verkrampfungen führen können, vermieden werden.

Die Basisschrift ist Bestandteil des neuen Lehrplanes und wird im Kanton Zürich ab dem nächsten Schuljahr eingeführt. Die Schüler und Schülerinnen, die im Schuljahr 2016/17 in die 3. bis 6. Klasse gehen, werden weiterhin mit der verbundenen Schrift schreiben.



Erstes Samstagskaffee für Eltern der Schule Bogenacker-Tannenbühl

Am Samstag, 24. September 2016, hat zum ersten Mal ein «Samschtigskafi» stattgefunden. Die Idee war, dass sich alteingesessene und neuzugezogene Familien der Schule Bogenacker-Tannenbühl zu einem gemütlichen Zusammensein treffen können. Bei herrlichem Herbstwetter fanden sich einige Familien auf dem Pausenplatz ein. Der Elternrat sorgte für Kaffee und Kuchen, drei Mädchen aus der 6. Klasse waren beauftragt, bei Bedarf die Kinderbetreuung zu übernehmen. Elf Lehrpersonen, der Schulsozialarbeiter, die Sachbearbeiterin und die Schulleiterin freuten sich auf viele Begegnungen. Informationsmaterial zur Schule, zum Elternrat, zur Schulsozialarbeit und zu Aktivitäten in der Gemeinde lag auf den Tischen bereit.

Es war ein buntes Treiben auf dem Pausenplatz. Die Kinder beschäftigten sich vor allem mit den Aussenspielgeräten aus dem «Spielhüsl». Die Eltern und Lehrpersonen plauderten angeregt und alle genossen die warme Herbstsonne. Es war eine sehr friedliche Stimmung und es fanden angeregte Gespräche statt.

Freizeitkurse des Elternrates Bogenacker-Tannenbühl

Die Arbeitsgruppe Freizeitplausch des Elternrates Bogenacker-Tannenbühl bietet seit zwei Jahren ein abwechslungsreiches Programm für die Schulkinder.

Eltern bieten den Kindern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zwei Mal im Jahr meist an Mittwochnachmittagen altersgerechte Kurse und Führungen an. Sie basteln Osterhasen, Weihnachts- und Muttertagsgeschenke, kochen zusammen, bauen Insektenhotels und Wasserräder, besuchen die Feuerwehr, das Ritterhaus oder Regio 144, beobachten Vögel, stellen eigene Salben her oder schnuppern verschiedene Sportarten. Mit einem Unkostenbeitrag soll es allen Kindern möglich sein, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen und Anregungen für eigene Aktivitäten zu erhalten.



Klimaprojekt der Sekundarschule Nauen

Am 29. November erhielt die Klasse Sek B2 für ihren Einsatz als Klimapioniere von Bertrand Piccard persönlich einen Preis in der Umweltarena Spreitenbach überreicht. Vor ungefähr einem Jahr begann die Klasse, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. So schauten die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel ihren persönlichen Fussabdruck an. Das heisst, sie überprüften, wie viele Erden (Ressourcen) sie mit ihrem Lebensstil verbrauchen. Zudem befassten sie sich mit verschiedenen Themen zum Umweltschutz.

Zwei externe Lehrer informierten die Klasse dann über das Projekt «Energie- und Klimapioniere». Die Schülerinnen und Schüler überlegten sich, was sie persönlich für die Umwelt und für sich machen könnten. Danach drehten sie vier Kurzfilme zu folgenden Umweltthemen: Mülltrennung, Energiekonsum, gesunde Ernährung und schliesslich den siegbringenden Film über Fleischkonsum. Sie waren überrascht über den Sieg ihres Videos. Über 17'000 Kinder und Jugendliche nahmen am Wettbewerb teil. 400 von ihnen wurden geehrt. Die Klasse wurde persönlich von Bertrand Piccard eingeladen, um die Urkunde entgegenzunehmen. Am Nachmittag der Urkundenübergabe durften sie zuerst noch die Umweltarena erkunden.

Politische Debatte Sekundarschule

Am Mittwoch, 8. Juni 2016 besuchten sechs Politiker aus verschiedenen Parteien die Sekundarschule Nauen. Dazu gehörten Christian Gross von der JUSO, Julian Croci von den Jungen Grünen, Valentina Welser vertrat die Piratenpartei, Renato Pfeffer von der JEVP, Philipp Hauri von den Jungfreisinnigen (JFDP) und Christian Tscherner von der JSVP.

Als erstes stellten sie sich kurz vor und erklärten, wie sie zur Politik gekommen sind. Darauf wurden drei Fragen zur Beschleunigung des Asylverfahrens intensiv diskutiert. Ralf Scheidegger vom Elternforum moderierte die Debatte.



Die Fragen beinhalteten Themen wie: Meinungen zu den «Beschleunigungsanwälten» – wie sie sie nannten, Enteignungen als mögliches Notrecht für Asylunterkünfte und wie Asylunterkünfte aussehen resp. aussehen sollten. Bei den Äusserungen wurden die Meinungsverschiedenheiten von den linken und rechten Parteien sehr deutlich. So wurde aus einer kleinen Diskussion eine grosse Debatte, was für die Schülerinnen und Schüler sehr spannend und auch amüsant war. Danach konnten die Jugendlichen ihre eigenen Fragen an die Politiker richten.

Später teilten sich je zwei Politiker auf die Klassen auf. In Gruppen wurde das Thema Referendum über das Bundesgesetz betreffend die Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs (BÜPF) intensiv besprochen, damit sie dann in der Klasse eine PRO- und KONTRA-Debatte dazu führen konnten. Am Schluss verblieb bei allen die Gewissheit, an diesem Schultag etwas fürs Leben gelernt zu haben.



Infrastruktur und technische Dienstleistung

FeuerWerkWasser-Gebäude

Lange haben alle mit grossem Elan darauf hin gearbeitet: In der 3. Kalenderwoche vom 16. – 20. Januar 2017 fand die Übergabe des FeuerWerkWasser-Gebäudes an die Nutzer Feuerwehr, Werkdienst und Wasserversorgung statt. Dabei haben die verschiedenen Unternehmer auch die technischen Instruktionen fachmännisch erteilt. Anschliessend haben die Feuerwehr und der Werkdienst mit ihren Umzügen begonnen, die Wasserversorgung wird bald folgen. Wie immer beim Neubezug von Räumlichkeiten wurden kleinere Mängel festgestellt, die in den folgenden Wochen beseitigt werden, damit das FeuerWerkWasser-Gebäude bei seiner offiziellen Eröffnung in vollem Glanz erstrahlen kann. Allen, die zum guten Gelingen des Baus beigetragen haben, ein grosses und herzliches Dankeschön!

Gemeindehaus Standortfrage

Am 29. Juni 2016 fand ein Workshop mit der Bevölkerung statt, damit der Gemeinderat sich ein Bild über den von der Bevölkerung gewünschten künftigen Standort der Gemeindeverwaltung machen konnte. Am Workshop wurden folgende Ziele erreicht:

- Die Teilnehmenden kennen die Fakten zu

den beiden Standorten (Erweiterung an der Rütistrasse, Aufstockung FeuerWerkWasser-Gebäude) und wissen, wie der weitere Prozess aussieht.

- Die Teilnehmenden haben die Vor- und Nachteile der beiden möglichen Standorte für die Gemeindeverwaltung sowie allgemeine Entwicklungsvorstellungen zu den beiden Standorten diskutiert und die Ergebnisse schriftlich festgehalten.
- Die Ergebnisse der Gruppen sind im Plenum präsentiert und ein Stimmungsbild zu den beiden Standorten wurde erhoben.

Aufgrund der Ergebnisse der Infoveranstaltung erachtet der Gemeinderat es zwar als sinnvoll, dass ein Standortentscheid zugunsten von Dürnten als legitimiert angesehen werden kann. Andererseits fehlen noch detaillierte Angaben zu den für den Standort Dürnten zu erwartenden Kosten. Für den Gemeinderat ist noch nicht abschliessend klar, ob ein Ergänzungsbau auf der Parzelle Rütistrasse 5 zusammen mit den beiden bestehenden Gemeindehäusern für den Platzbedarf der Verwaltung ausreicht oder ob noch die bestehende Liegenschaft Rütistrasse 3 (teilweise) hinzugenommen werden muss. Für diese zusätzlichen Abklärungen (als Vor-

bereitung für den definitiven Standortentscheid und den daraus folgenden Projektierungskredit) benötigt der Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie. Auch der künftige Investitionsbedarf (Brandschutz, energetische Sanierung) des Gemeindehauses I für ein Gebäude mit wenig Personenverkehr ist grob zu ermitteln, da diese Zahlen auch an der Infoveranstaltung verlangt wurden.

Planungsstand Erweiterung Schulanlage Bogenacker-Tannenbühl

Für die Projektbegleitung mit dem Aufbau der Planungsorganisation, der Projektdefinition, der Durchführung der Projektausschreibung und Planerevaluation sowie dem Abschluss der Projektarbeit bis hin zur Projektüberführung an die Beauftragten hat der Gemeinderat Jürg Ammann, Schader Hegnauer Ammann Architekten AG, Zürich, beauftragt. Die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2016 hat mit grossem Mehr beschlossen, den Kredit von brutto Fr. 390'000.-- inkl. MwSt. für die Vorarbeiten und die Durchführung eines Projektwettbewerbes für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Bogenacker-Tannenbühl, Tann, zu genehmigen. Der Gemeinderat wurde ermächtigt, die erforderlichen Geldmittel allenfalls auf dem Darlehensweg zu beschaffen.

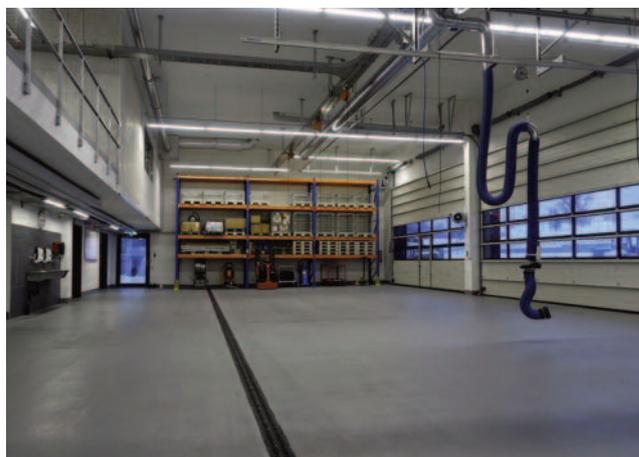
Strassensanierungen

Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Strassen, Fuss- und Velowege ausgebaut oder saniert:

- In Oberdürnten wurde der Fuss- und Radweg entlang der Hinwilerstrasse fertiggestellt.
- In der Breitenmatt wurde die Weidstrasse mit einem neuen Strassenoberbau versehen.
- Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten für die Kanalisationen und Werkleitungen haben die Kalchhofenstrasse, Kirchbergstrasse und Gibelackerstrasse in Dürnten einen neuen Asphaltbelag erhalten.
- In Tann werden an der Wilfried Heusser Strasse ebenfalls die Kanalisationen und Werkleitungen saniert, anschliessend wird auch dort der Strassenoberbau erneuert.

Fahrzeugbeschaffung Werkhof

Im Februar 2016 musste für den Ford Ranger Pick-up ein Ersatz beschafft werden, da sich das Fahrzeug nach einem Unfall nicht mehr kostengerecht reparieren liess. Nach sorgfältiger Evaluation fiel die Auswahl wiederum auf einen bewährten Pick-up der Marke Ford Ranger.



Wasserversorgung

Die Trinkwasserqualität wird durch die Wasserversorgung der politischen Gemeinde Dürnten überwacht und periodisch durch den Kantonschemiker kontrolliert. Die revidierte Lebensmittelverordnung vom 1. Mai 2003 schreibt für alle Trinkwasserversorgungen eine sogenannte Informationspflicht vor. In Art. 275d Lebensmittelverordnung (LMV) steht: Wer über eine Wasserversorgungsanlage Trinkwasser an Konsumentinnen und Konsumenten abgibt, hat diese jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren.

Trink- und Brauchwasserqualität

Aus bakteriologischer Sicht ist das Trinkwasser von einwandfreier Qualität und entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Alle Proben erfüllen die hygienischen Anforderungen der LMV.

Chemische Parameter

Gesamthärte 23 – 32 °fH
Nitratgehalt 7.5 – 8.3 mg/l
Sulfat 8.0 – 13.2 mg/l
Chlorid 8.0 – 18.2 mg/l

Herkunft Wasser

Seewasser 28.6 % / 171'070 m³
Grundwasser 30.2 % / 180'895 m³
Quellwasser Brunnenbühl 34.5 % / 207'135 m³
Quellwasser Herrenhölzli 6.7 % / 40'523 m³

Behandlung

Seewasser: Ozon, Chlor und Sandfilter
Grundwasser: keine Behandlung
Quellwasser: UV-Anlage

Für weitere Informationen:

www.wasserqualitaet.ch

Wasserversorgung Dürnten, Rütistrasse 1,
8635 Dürnten, Tel. 055 251 57 37

Investitionen und Unterhalt Leitungsnetz, Reservoirs und Pumpstationen

- Wilfried Heusser-Strasse, Tann; Erneuerung Ringleitung
- Trinkwasserversorgung in Notlagen (TWN); Notstromversorgung und Verteilung Grundwasser bei eingeschränktem Betrieb mit den Gemeinden Rüti und Bubikon
- Geodaten-Infrastruktur, Wasser; Hausanschlüsse
- Nauenstrasse, Tann; Erneuerung Versorgungsleitung zwischen Schulhaus Blatt und FeuerWerkWasser-Gebäude
- Kirchbergstrasse; Erneuerung Ringleitung
- Rebbergweg; Erneuerung Ringleitung
- Digitalisierung Wasserzuleitungen
- Generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP)





Statistik Wahlen und Abstimmungen

Gemeindeversammlungen 2016

2. Juni 2016 (51 Stimmberechtigte)

- Jahresrechnung 2015 zugestimmt
- Einbürgerung zugestimmt

1. Dezember 2016 (230 Stimmberechtigte)

- Hinwilerstrasse, Oberdürnten; Neubau Gehweg mit Fussgängerübergang; Projekt- und Kreditgenehmigung zugestimmt
- Erweiterung Schule Bogenacker-Tannenbühl; Planungskredit Vorarbeiten und Durchführung Projektwettbewerb; Kreditgenehmigung zugestimmt
- Voranschlag 2017 mit Änderungen zugestimmt
- Initiative Lättenmoos; Teilrevision Nutzungsplanung; Anpassung Zonenplan Grossriet Urnenabstimmung
- Einbürgerung zugestimmt



Texte: Andres Müller und Anna Müller
Fotos: Andres Müller, Anna Müller, Silvia Sturzenegger

Januar

10. Wie alle Jahre findet am zweiten Sonntag im Januar der Neujahrsapéro statt. Mit Pauken und Trompeten wird das neue Jahr begrüsst. In seiner Neujahrsrede muntert Hubert Rüegg die Zuhörer auf, sich auf Entwicklungen einzulassen und wieder zu lernen, Brücken zu bauen, statt nur das Ufer der eigenen Seite des Flusses im Blickfeld zu halten. Es sei bedeutend, angstfrei zu handeln und die Aufgaben der Zukunft anpacken und lösen zu können.

10. Der Dürntner Simon Zahner geht an den Schweizer Meisterschaften im Radquer in Dagmersellen als Sechster leer aus. «Ein Tag zum Vergessen».

11. Die Gemeinde sucht einen neuen Leiter fürs Steueramt, der jetzige Leiter will sich beruflich verändern. Die Steuerbehörde wurde im letzten Jahr stark kritisiert wegen des Steuerfalls Suter. Als Konsequenz geht die Behörde jetzt aktiv auf Einwohner zu, die ihre Steuererklärung nicht ausfüllen.

21. Susan Fegblé träumt vom eigenen Gnadenhof und reist mit Sachspenden und Futter für Strassenhunde oft nach Süditalien. Nun hat sie ihre Ausbildung als Tierheilpraktikerin begonnen mit dem Ziel, sich später selbständig zu machen.

21. Drei Köche wollen dem Gasthof Löwen wieder Leben einhauchen. Nach fast eineinhalb Jahren sollen Anfangs Februar wieder Gäste im Lokal speisen. Das Restaurant erhält den Namen Trippini nach dem Namen des italienischen Kochs, der das Restaurant als Pächter übernehmen will. Das Angebot soll ein Mix aus Gourmetküche und Bodenständigem sein.

27. Die Ernst Meier AG erhält zusammen mit der Keller AG aus Hinwil den This-Priis für ihren Beitrag zur Integration von Menschen mit Handicap. Von den 180 Mitarbeitern sind 15 mit einem Handicap. Diese Leute können für einfache Arbeiten wie Jäten, Aufräumen oder Wischen eingesetzt werden.

28. Für Tanja Odermatt endet die zweite Elite-EM im Eiskunstlauf in Bratislava mit einer Enttäuschung. Sie erreicht nur den 28. Rang.

30. Das alle zwei Jahre stattfindende Turnerchränzli steht dieses Jahr unter dem Motto «Weltenbummler». 222 Turnerinnen und Turner zeigen Darbietungen zu den Themen Flugzeug, Istanbul, Holland, Bollywood und Hippiebus.



Februar

01. Seit im Herbst zwei Kamerunschafe aus einem Stall ausgebüxt sind, leben sie frei auf dem Dürntner Chilchberg. Der Besitzer versuchte offenbar erfolglos, die Tiere einzufangen. Ende Februar können Fiona Brunner, ihre Hunde und vier Helfer die Tiere einfangen und wegbringen. Eines der Weibchen hatte noch zwei Lämmer geworfen.

03. Das Theater «Dampf» führt im Singsaal Nauen das Kindertheater «En fuule Zauber» auf.

06. In der Mehrzweckhalle Blatt findet der traditionelle Maskenball des Sultanats Dürnten statt. Um 24.24 Uhr gibt es die Maskenprämierung mit tollen Preisen. Verschiedene Guggenmusiken sorgen bis in die frühen Morgenstunden für ausgelassene Stimmung. Auch der legendäre Kindermaskenball am Nachmittag darf nicht fehlen.

06. Im Altersheim Nauengut organisiert der Verein Szentbékállá-Dürnten zugunsten der ungarischen Partnergemeinde einen gemütlichen Abend mit Lotto, Gulaschessen und den Schwyzerörgeli-Frunden aus Rüti.

07. Die Harmonie am Bachtel gibt in der katholischen Kirche Tann ihr Winterkonzert.

20/21. In der Mehrzweckhalle Blatt findet ein Trödel- und Flohmarkt statt. Gegen 60 Anbieter aus der ganzen Schweiz werden erwartet.

25. Seit 1979 kümmern sich Sylvia und Hans Sonderegger für den Verein Zürcher Wanderwege um die Wegweiser in der Gemeinde. Jetzt wollen sie kürzertreten und haben in Peter und Ursula Lechmann gute Nachfolger gefunden.

26. Der Prozess der KirchGemeindePlus betrifft alle Kirchgemeinden im Kanton Zürich. Auch Dürnten muss sich der Frage nach Zusammenschluss und Ausrichtung der Kirchgemeinde stellen.

26. Der Zweitligist Dürntner Vikings steht im Halbfinal. Er hat die Playoff-Serie gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz mit einem souveränen 6:3 Sieg abgeschlossen.



März

05. In diesem Jahr hätte die Männerriege des Turnvereins Satus ihren 100. Geburtstag gefeiert. Weil es zu wenige Nachwuchsturner gibt, wird sie aufgelöst. Nur noch 12 Männer, alle über 80 Jahre alt, gehörten der Riege zuletzt an.

10. Das beliebte Armbrust-Volksschiessen des ASV Oberdürnten fällt dieses Jahr ins Wasser, schuld ist vor allem der Mitgliederschwund.

17. Das Zürcher Oberland wird zum Eisstock-Mekka. Der Eisstockclub am Bachtel holt die Schweizer Meisterschaften im Eisstockschiessen für drei Jahre nach Wetzikon.

18. Die Gemeinde stellt beim P&R-Parkplatz an der Kirchenrainstrasse in Tann Wohnpavillons für 18 Asylsuchende auf. Die Männer stammen aus Eritrea, Syrien und Afghanistan. Bis dahin waren sie auf vier Wohnungen in einer Liegenschaft verteilt, die jetzt saniert wird. Der Pavillon ist eine bessere Lösung als Zivilschutzanlagen ohne Tageslicht. Die Gemeinde ist weiterhin auf der Suche nach geeignetem Wohnraum.

19. Das Kabarettduo «schön&gut» gibt ihr Programm «Schön matt» zum Besten. Das poetische und politische Kabarett mit Wortwitz, Gesang, Poesie und Satire ist im Nauensaal zu sehen.

19. Die Bibliothek Rüti-Dürnten feiert ihr Frühlingfest. Auf einem Rundgang erfahren die Teilnehmer viel Wissenswertes und erhalten einen

kurzen historischen Rückblick. Auch für die Kinder gibt es ein abwechslungsreiches Programm.

23. Der EHC Dürnten Vikings hat seinen Titel als Regionalmeister Ostschweiz verteidigt. Auch dieses Jahr verzichten die Dürntner auf einen Aufstieg und bleiben in der 2. Liga.

24. Während 38 Jahren amtierten Christa und Otto Weissen als Hauswartehepaar in der Kirchgemeinde Dürnten. Jetzt gehen sie in Pension, springen aber weiterhin als Aushilfe ein.

24/25. Mit einem Passionskonzert feiert der Kirchenchor Dürnten sein 125-jähriges Jubiläum. Am 4. Mai 1891 sang der neu gegründete Kirchenchor mit 104 sangesfreudigen Gemeindemitgliedern zum ersten Mal während des Gottesdienstes in der Kirche. Anlass zur Gründung war ein damals neues Kirchengesangbuch, mit dessen Liedern die Gemeinde vertraut gemacht werden sollte.

31. In Tann findet ein Metzgerwechsel statt: Das Ehepaar Etter geht in Pension und übergibt die Metzgerei im Frischmarkt Gabriel an die Metzgerei Eichenberger aus Wetzikon.



April

01/02. Die Theaterspieler der Bachtel-Bühne führen das Krimi-Dinner «Mord à la carte: zum Nachtschiff blauer Eisenhut» von Madeleine Giese im Restaurant Tobel auf.

08. Ab Sommer 2016 wird die Poststelle Dürnten durch eine Postagentur im Volg-Laden ersetzt. Aufgrund der rückläufigen Nutzung lässt sich die Poststelle nicht mehr wirtschaftlich betreiben.

09. In der reformierten Kirche Rüti findet das Frühlingskonzert der Jugendmusik Helvetia Rüti-Tann statt.

13. Im Dürntner Gemeindehaus findet die Vernissage zur Ausstellung «1816 – Das Jahr ohne Sommer» statt. In Erinnerung an die Hungersnot, die vor 200 Jahren weite Teile Europas und Amerikas heimgesucht hat, zeigt die Ortskundliche Sammlung Dürnten eine Reihe von Exponaten, die Zeugen vom Elend der damaligen Dorfbevölkerung sind.

18. Robert Hotz aus Oberdürnten ist Umzugschef am Zürcher Sechseläuten. Als Mitglied des Zentralkomitees der Zünfte Zürich ist er für den grossen Umzug am Montag verantwortlich. Schon sein Grossvater und Vater gehörten als Bubiker Fabrikanten der Zunft Riesbach an.

18. Bei der Planung der Schulraumentwicklung ist der Gemeinderat einen Schritt weiter-

gekommen: Zwischen dem Schulhaus Tannenbühl und dem alten Feuerwehrgebäude soll ein Neubau für die Primarschule realisiert werden. Ein Planungskredit von 60 000 Franken wird vom Gemeinderat genehmigt.

26. In Dürnten hat der Kanton gleich zwei Standorte für Deponien für unbeschmutzten Aushub eruiert: Tannägerten und Öliweid. Den Standort Tannägerten beurteilt der Gemeinderat als ungeeignet, da die bestehende Senke als Retentionsvolumen bei Hochwasser nötig ist. Den Standort Öliweid erachtet der Gemeinderat hingegen als theoretisch realisierbar.

28. Denise Fleury und Daniel Sommerhalder haben das Restaurant Tobel übernommen. Die Pächter legen Wert auf eine Küche mit frischen saisonalen und regionalen sowie vegetarischen Speisen.

28. Die neue Strasse zwischen Pilgerstegstrasse und Leebernstrasse soll die Bezeichnung Tödistrasse erhalten, hier entstehen zurzeit drei neue Mehrfamilienhäuser.



Mai

12. Die geplante Jungtierschau des Kleintierzüchtervereins Rüti-Dürnten muss dieses Jahr abgesagt werden. Eine gefährliche, hoch ansteckende Kaninchenkrankheit ist vor ein paar Wochen in der Region ausgebrochen.

19. Bei der Organisation des Regionalturnfestes im Juni in Wetzikon ist der Dürntner Oliver Buntefuss an vorderster Front dabei. Als Bereichsleiter Personal hat er bereits über 1000 Helfer rekrutiert. Das Planen eines so grossen Projektes braucht viel Zeit und Aufwand, bereits vor zwei Jahren begann die Planung.

20. Bei den diesjährigen Projekttagen der Sekundarschule Nauen beschäftigen sich die Schüler mit dem Thema «Talente». An der Vernissage präsentieren die Jugendlichen ihre Werke, Kurse und Shows. Die Projektstage sollen die Schüler auf die Berufswelt vorbereiten.

21. Rita Hess Bianchi und Vitus Albertin zeigen in der Galerie Vivendi Lebens-Art in Laupen ihre Werke. Beide lassen sich in ihrer Arbeit von der Stille inspirieren, aber auch vom Gefühl.

21. Das Sozialwerk Hope feiert sein 15-jähriges Bestehen im Begegnungszentrum Jona.

22. Zum internationalen Museumstag öffnen neun Museen der Gemeinden Rüti und Dürnten ihre Türen. An einer Museums-Trophy haben die Besucher die einmalige Gelegenheit, die spannenden Ausstellungen gratis zu besuchen.

26. Am Aquathlon in Basel feiert die Dürntnerin Alissa König in der Open-Kategorie einen klaren Sieg.

26. Delegierte aus allen Kirchenpflegen, Gemeindekonventen und Pfarrämtern aus dem Bezirk Hinwil äussern sich negativ zu der Planung des Kirchenrates über das Grossfusionsprojekt der reformierten Kirchgemeinden. Vier grosse Kirchgemeinden im Bezirk, inklusive Bauma, sollen genügen.

29. Auf dem Hasenstrick findet das 23. Oldtimertreffen statt.

31. Bei garstigen Wetterbedingungen am zweiten EKZ-Cup muss sich der Dürntner Elite-Radquerfahrer Simon Zahner mit dem zweiten Platz hinter Sieger Joel Koller begnügen.



Juni

01. Marco Marinoni wird als neuer Präsident der Dürnten Vikings gewählt und der Vorstand wird um zwei Mitglieder erhöht. Der Club will im Marketing neue Wege gehen und sich breiter abstützen.

05. Am Faustballturnier der Männerriege siegt der Turnverein Rüti, der Gastgeber MR Dürnten schliesst ohne Punkte auf dem letzten Rang ab.

11/12. An den nationalen Tagen der offenen Gärten lädt Susanne Hoffmann Rüegg aus Tann Interessierte in ihren Naturgarten ein.

11/12. Bereits zum neunten Mal findet auf dem Hof der Familie Ziltener das Tractor Pulling statt. Die Wettkampfbedingungen waren zeitweise durch heftigen Regen erschwert.

16. Der Dürntner Informatikstudent Philipp Meier gewinnt gemeinsam mit Robin Bader aus Stallikon den Siemens Excellence Award.

19. Rund 200 Personen nehmen am ersten Dürntner Chilefäscht teil. Nach einem Gottesdienst gibt es viele Attraktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Darunter gibt es ein Kinderkarussell, das mit Velos angetrieben wird. Auch ein Mittagsbuffet darf nicht fehlen.

19. Im Rahmen der Veranstaltung «Klingende Museen» findet in der Ortskundlichen Sammlung Dürnten unter dem Titel «Musig uf de Winde» ein Konzert mit einem bunten Strauss

von Musik statt, dargeboten von Schülern, Lehrpersonen und Freunden der Musikschule Zürcher Oberland.

22. Der Gemeinderat will die beiden Schulhäuser an der Bogenackerstrasse in Tann aus dem Schutzinventar entlassen, da die Gemeinde dringend neuen Schulraum benötigt. Der Heimatschutz prüft nun einen Rekurs.

25. Der Orchesterverein Rüti konzertiert in der Kirche Dürnten unter dem Titel «Corno in Con-certo» mit dem Hornist Mauro Bünzli aus Fehraltorf.

29. Rund 80 Gemeindemitglieder nehmen an der öffentlichen Veranstaltung zum zukünftigen Standort der Gemeindeverwaltung teil: Entweder muss in Dürnten erweitert und modernisiert werden oder die Verwaltung zieht um in Räumlichkeiten über dem neuen FeuerWerkWasser-Gebäude in Tann. In zehn Gesprächsgruppen wird intensiv diskutiert. Am Schluss votiert eine klare Mehrheit für den Standort Dürnten.



Juli

04. Die neue Postagentur im Volgladen wird eröffnet. Postgeschäfte können neu von Montag bis Samstag durchgehend von 6.30 bis 21.00 Uhr ausgeführt werden.

06. Für die Weiterführung der Kulturangebote in Dürnten durch Cornelia Schönenberger genehmigt der Gemeinderat einen jährlichen Kredit von 35 000 Franken für weitere vier Jahre.

09. In der Kirche Dürnten tritt das indische Maharaj-Trio auf. Der Anlass soll auch für eine bessere Beziehung zwischen den örtlichen Christen und Hinduisten sorgen.

09. Auf dem Platz vor dem Schulhaus Bogenacker findet ein Streetsoccer-Turnier statt. Das Fussballfest wird von der offenen Jugendarbeit MOJUGA organisiert.

11. Heidi Brunner und Christoph Küderli spielen in der Kirche Dürnten Orgelmusik aus der Zeit um 1816 im Rahmen der Veranstaltungen des Jahres ohne Sommer.

21. Simon Herrmann aus Tann nimmt mit seinem Team zum vierten Mal am Red-Bull-Flugtag in Zürich teil. Mit 99 Luftballons und in Nena-Outfits springen die vier Freunde von der Red-Bull-Rampe in den Zürichsee.

21. In den Schulen findet nach den Sommerferien ein grösserer Personalwechsel statt: Insgesamt gibt es vierzehn Neueintritte von Lehrpersonen. Bereits im Januar ging der Hauswart Urs Weber an der Schule Nauen nach 22-jähriger Tätigkeit in Pension.

27. Laut Einwohnerzufriedenheitsanalyse sind 79 % der Einwohnerinnen und Einwohner von Dürnten zufrieden mit ihrer Wohngemeinde. Handlungsbedarf besteht in einer Verbesserung des kulturellen Angebotes. Weiter werden vielfältigere Möglichkeiten zur Sportausübung und attraktivere Angebote für Kinder, Jugendliche und die ältere Bevölkerung gewünscht. Von Seiten der Gemeinde wird eine offenere Informationspolitik erwartet. Die Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer könnte stellenweise optimiert werden.



August

01. Die 1. Augustfeier findet dieses Jahr auf dem Hessenhügel statt. Die Rede zum Nationalfeiertag hält Deborah Bernhard von der SVP Uster. In ihrer Ansprache führt sie Gedanken zu der Redensart «Tradition ist eine Laterne. Der Dumme hält sich an ihr fest, dem Klugen leuchtet sie den Weg.» aus.

04. Familie Siegenthaler hat anfangs Juli in Dürnten eine zweite Gartenkrippe eröffnet und reagiert damit auf die grosse Nachfrage nach Kinderbetreuung.

10. Auf dem geschlossenen Flugplatz Hasenstrick dürfen keine Helikopterflüge mehr angeboten werden. Das Bundesverwaltungsgericht hat eine entsprechende Verfügung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt gestützt.

11/12/13. Unter dem Motto «Hier steckt Schweiz drin» bietet das Garten-Center Meier drei Tage voller Spiel, Spass und Spannung an.

12/13/14. Wie jedes Jahr warten an der Chilbi Dürnten Attraktionen aller Art auf die Besucher. Neben Chilbi-Bahnen, Marktständen, einem Festzelt mit Musik und Tanz und dem traditionellen Bullshit-Wettbewerb findet auch dieses Jahr wiederum ein grosses Klassentreffen statt.

18. Das unter Schutz gestellte Schlössli an der Kirchenrainstrasse in Tann wird saniert und mit einem Neubau mit 17 Wohnungen

ergänzt. Die Umnutzung des früheren Altersheims gestaltet sich aufwändiger als geplant.

25. Anlässlich des Jahreskongresses des Internationalen Branchenverbandes bekommt das Garten-Center Meier Besuch von 230 Fachkollegen aus der ganzen Welt. Erwin Meier-Honegger stellt seinen Betrieb vor und es findet ein Austausch über die neusten Trends innerhalb der Branche statt.

25. Der Maturand Pascal Lorenz aus Dürnten gewinnt an der Internationalen Biologieolympiade in Hanoi die Bronzemedaille.

25. Die Tannerin Nicole Reist ist Schweizer Meisterin im Ultracycling und der Dürntner Simon Zahner gewinnt das Rennformat Sprint über 370 km.

27. Auf dem Bauernhof der Familie Knecht in Dürnten findet zum zweiten Mal das Klangkino statt. Das Quartett lässt sich bei Einbruch der Dunkelheit von der Landschaft inspirieren. Das Ergebnis ist ein Mustermix mit Elementen aus Jazz, Pop und Klassik.



September

03. Bei strahlendem Sonnenschein findet das 50-jährige Jubiläumfest der Genossenschaft Alterssiedlung statt. Die Idee, praktische und günstige Wohnungen speziell für ältere Menschen zu erstellen, war damals neu und stiess auf breite Unterstützung. Das erste Haus konnte 1970 bezogen werden. Die Siedlung besteht heute aus vier Häusern mit rund 70 Wohnungen.

04. Der Cevi Dürnten feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Als Höhepunkt findet eine grosse Jubiläumswochen mit mehreren Anlässen für die ganze Gemeinde statt.

08. Die Dürntnerin Alissa König holt sich an der Schweizer Meisterschaft im Triathlon mit ihrem Team die Goldmedaille.

09/10/11. Das Wohnheim Sandbüel mit 19 Wohnungen für das «Wohnen im Alter» und 8 neuen Pflegezimmern wird eingeweiht.

15. Der Gemeinderat will den Kreisel an der Tannägertenstrasse verschönern. Das Projekt sieht vor, auf dem Kreisel drei Bahnwagenachsen des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland auf einem kurzen Stück Schiene zu installieren als Erinnerung an die Uerikon-Bauma-Bahn. Der Kreisel soll zudem beleuchtet werden.

17. Im Alters- und Pflegeheim Nauengut findet das Herbstfest statt.

17. Nach einem halben Jahr ist das Restaurant Trippini im ehemaligen Gasthof Löwen in Dürnten wieder geschlossen. Der Wirtin wurde das Patent entzogen, ehemalige Mitarbeiter klagen über ausstehende Lohnauszahlungen. Zudem sollen Sozialversicherungsbeiträge nicht einbezahlt worden sein.

23. Pedro Lenz liest im Singsaal Nauen aus seinen neusten Werken und Texten.

24. In der Mehrzweckhalle Blatt findet das Neuzuzüger-Treffen statt. Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten stellen sich die verschiedenen Vereine an den Ständen vor. Als Abschluss gibt es eine Verpflegung mit Wurst und Brot.

26. Die seit langem geplante Gesamtschau des Künstlers Yvan Pestalozzi soll in ein neues Ausstellungskonzept in Dürnten integriert werden. Das Lozzi-Museum soll ab September 2017 in der alten Seidenfabrik in Dürnten im neu geplanten Klangmaschinenmuseum realisiert werden.

28. Das Philo Thea Figurentheater führt im Singsaal Nauen das Märchen «Däumelichen» auf.



Oktober

07/08/10. Bereits jetzt erfolgt die Vorankündigung: Wie jedes Jahr finden anfangs November die Räbeliechtli-Umzüge der Schulen in Oberdürnten, Dürnten und Tann statt.

11. Die Wanderausstellung «Reformiert sein» in der Kirche Dürnten geht mit einem Filmbeitrag über den Tod Zwinglis zu Ende.

19. Im reformierten Kirchgemeindehaus Nauen findet ein Fachvortrag von Andreas U. Hefele über die Themen Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Testament statt.

20. Der Voranschlag der Gemeinde weist einen Aufwandüberschuss von 670 000 Franken auf. Das Defizit sei auf tiefere Beiträge aus dem Finanzausgleich zurückzuführen.

22. Das Garten-Center Meier startet seinen Advents- und Weihnachtsmarkt. Das Konzept heisst «Natürlich Weihnachten – Festliches für Haus und Garten».

25. Die Dürntner Eiskunstläuferin Tanja Odermatt verletzt sich am Fussknöchel und fällt für mehrere Monate aus.

27. Der Dürntner Simon Zahner wird am Rad-Quer-Weltcup im niederländischen Valkenburg 16. und somit bester Schweizer.

27. Für Unterhaltsarbeiten auf dem Flachdach des Schulhauses Blatt muss eine Absturzsicherung installiert werden. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 42 000 Franken bewilligt.

29. In der Mehrzweckhalle Blatt findet das Herbstkonzert der Jugendmusik Rüti-Tann statt. Eröffnet wird das Konzert von den Eppaner Jungböhmischen aus dem Südtirol.

29. Die Methodistische Kirche in Tann feiert ihr Herbstfest. Prunkstück der Veranstaltung ist ein Karussell aus dem Jahr 1901.

29. Die Herbstversammlung der Antiquarischen Gesellschaft findet in der Ortskundlichen Sammlung Dürnten statt. Nach einem kulturhistorischen Spaziergang durch Tann gibt es eine Führung durch die Schausammlung im Schulhaus Tannenbühl.



November

05. Das Event-Gewächshaus des Garten-Centers Meier wird zur Krippenlandschaft. Zu sehen sind Krippenbilder und Figuren aus verschiedenen Ländern.

05. Die öffentliche Veranstaltung «Denkwerkstatt Gemeindeentwicklung» muss zum Bedauern des Gemeinderates abgesagt werden. Grund dafür ist, dass sich zu wenig Interessierte für den Anlass angemeldet haben.

08. Die Dürntner Vikings gewinnen ein «blutiges Derby» mit 5:0 gegen Illnau-Effretikon. Neben Fouls mit Verletzungen von Spielern auf beiden Seiten gibt auch die Schiedsrichterleistung zu reden.

10. Lukas Schollenberger, Abteilungsleiter Schutz + Sicherheit, wird zum stellvertretenden Gemeindeschreiber 2 befördert.

10. Der Dürntner Tobias Spörli ist seit zehn Jahren als einer von wenigen Unterwasserfotografen unterwegs. Diese Fototechnik hat er sich grösstenteils selber angeeignet. Im September fand eine Ausstellung im Amtshaus Rüti statt.

12. Larry Schmuki aus Dürnten ist der Oberländer Blueskönig. Seit 50 Jahren steht er auf der Bühne. Er führt in Hinwil ein Gitarrengeschäft und ist mit Larrys Blues Band in der ganzen Schweiz unterwegs.

18. Anlässlich der Jahresabschlussübung der Dürntner Feuerwehr wird der Kommandant Roman Stauffacher verabschiedet. Er absolvierte insgesamt 23 Jahre lang Feuerwehrdienst. Martin Billeter wird neu Kommandant. Am 1. Januar 2017 wird er sein Amt offiziell antreten.

18/19. Die ehemalige Präsidentin des Frauenvereins Dürnten Brigit Thalmann lässt in einem Kurs «Adventsdekorationen binden und gestalten» die Tradition des gemeinsamen Adventskranzbindens wieder aufleben.

20. Das Kammerorchester «La Folia» ist zu Gast in der reformierten Kirche Dürnten. Solistin ist Sabine Poyé Morel an der Flöte.

26. Am Chränzli singen unter dem Motto «Fernweh» der Männerchor und der Frauenchor Oberdürnten verschiedene Lieder übers Reisen. Anschliessend wird ein Schwank in zwei Akten «Früsch verlügt» aufgeführt.

26. Ein Gruppe Dürntner Bürger fordert seit Jahren mehr Sicherheit für Fussgänger. Nun findet sie Gehör: Die Gemeinde will drei Gefahrenzonen entschärfen. Vor allem ein Fussgängerstreifen vor dem Kindergarten Feldegg ist dringend notwendig.

26. Die Initiative Lättenmoos fordert die Umzonung der Reservezone Grossriet in eine Landwirtschaftszone, der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten das Geschäft zur Ablehnung.



Dezember

01. Die reformierte Kirche organisiert dieses Jahr zum ersten Mal einen lebendigen Adventskalender. Jeden Abend öffnet sich um 18 Uhr eine andere Tür bei Privathäusern. Die Teilnehmenden singen gemeinsam ein Adventslied, hören eine Weihnachtsgeschichte und lassen den Abend mit Punsch oder Glühwein ausklingen.

01. An der Gemeindeversammlung wird die Initiative Lättenmoos angenommen, ein Drittel der Stimmbürger verweist das Geschäft aber an die Urne. Die weiteren Traktanden wie der Bau eines neuen Trottoirs und eines Fussgängerstreifens in Oberdürnten sowie der Planungskredit für die Erweiterung der Schule Bogenacker-Tannenbühl werden angenommen. Einzig das Budget erfuhr eine Änderung: Der Planungskredit für den Ausbau und Sanierung des Alters- und Pflegeheims Nauengut wird gestrichen.

04. Das Sinfonische Blasorchester Helvetia Rüti-Tann gibt in der Kirche Rüti ein Winterkonzert.

04. An der Kirchgemeindeversammlung gibt Kirchenpflegerin Barbara Meyer ihren Rücktritt per März 2017 bekannt. Sie ist für die Bereiche Jugend und Familie zuständig.

04. Im Rahmen des lebendigen Adventskalenders bietet der Frauenchor Dürnten mit seinen acht Sängerinnen ein wunderbares Konzert in der reformierten Kirche.

06. 19 Achtklässler der Sekundarschule Nauen werden von Bertrand Piccard geehrt. Sie haben mit ihrem Lehrer Hannes Schweiter vier kurze Filmsequenzen zum Thema Klimaschutz und Energieeffizienz gedreht. Über 17 000 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz haben sich am Projekt «Energie- und Klimapioniere» beteiligt.

12. Über die Betreiberin des Hotels und Restaurants auf dem Hasenstrick wird erneut der Konkurs eröffnet, diesmal wegen eines Entscheids des Bundesgerichts. Die Angestellten werden freigestellt und die Hotelgäste müssen ihre Zimmer räumen.

14/15. Im Garten-Center Meier findet ein Gesundheitsvortrag über Erdstrahlen, Wasseradern und Elektrosmog statt. Referent ist Viktor Heitzmann.

22. Die Kinder und Jugendlichen des Kinderheims Ghangetwies erhalten ein unverhofftes Weihnachtsgeschenk: Die Gartenbaufirma Egli aus Jona renoviert den Sitzplatz vor dem Haus auf eigene Rechnung.